

JAHRESBERICHT



2006

NEUE PERSPEKTIVEN ERFAHREN.

KREIS-
JUGENDRING
FORCHHEIM

kjr



Vorwort.....3

Über uns

Vorstand.....4
 Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder5
 Einzelpersonlichkeiten/Revisoren5
 Mitarbeiter.....6
 Vollversammlung.....7
 Zusammensetzung des KJR Forchheim8

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

Übersicht.....9
 Freizeitangebote.....15
 Bildungsangebote17
 Präventionsangebote18
 Sportliche Einzelveranstaltungen20
 Beratung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden20
 Jugendbeauftragte der Gemeinden im Landkreis Forchheim.....21
 Adressen der offenen Jugendeinrichtungen im Landkreis Forchheim21
 Zusammenarbeit mit den hauptamtl. Jugendpflegern der Gemeinden23
 Beratung von Jugendlichen, offenen Initiativen, Vereinen, Verbänden23
 Verleih24
 Öffentlichkeitsarbeit.....24
 Ferienpass.....25
 Gremienarbeit, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung.....26
 KORALLE - Mädchenarbeit im KJR27
 RAGAZZI - Jungenarbeit im KJR36
 Äktsch'n im Koffer.....39
 Lehrstellenakquisition46

Finanzen

Mittel des Landkreises.....48
 Verteilte Zuschüsse48

Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben

Bauleitplanung.....49
 Jugendpolitik.....49
 Vertretungsaufgaben BJR/BezJR49
 Kommunale Vertretung.....50

Aus den Vereinen und Verbänden

Jugendtreff „Zeitloch“ Igensdorf.....51
 MSC Fränkische Schweiz51
 Jugendabteilung Schachclub Forchheim.....53
 Lias Grube Eggolsheim54

Danksagung.....55

Impressum



Herausgeber

Kreisjugendring Forchheim
im Bayerischen Jugendring KdöR
Löschwöhrdstr. 5
91301 Forchheim
Tel.: 09191/7388-0
Fax: 09191/7388-10
E-Mail: info@kjr-forchheim.de
Internet: www.kjr-forchheim.de

Titelfoto

„Absprung“
photocase.com/vonnypony

Inhaltliche Zusammenstellung

Christian Kohlert

Layout

Thomas Wilfling

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Thomas Wilfling, Vorsitzender

Auflage

150 Exemplare

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Jugendarbeit,

Gewalt in all seinen Ausprägungen war 2006 ein Schwerpunktthema der Arbeit des Kreisjugendrings Forchheim. Denn wie unsere Erfahrung zeigt, kann hier nicht früh genug mit der Prävention begonnen werden.

So drehte sich beispielsweise die vom KJR organisierte Fortbildung „Faustlos“ für Erzieherinnen aus Kindergärten um den Umgang und Abbau von Aggressionen bei Vorschulkindern. In spielerischer Form sollen den Kindern Alternativen im Umgang mit Konflikten gezeigt und anhand von Alltagssituationen eingeübt werden.

Speziell unter dem geschlechtsspezifischen Gesichtspunkt der Gewaltprävention befasste sich auch die Jungen- und Mädchenarbeit von „Ragazzi“ und „Koralle“ mit dieser Thematik. Unter dem Motto „Kein Weichei sein – kein Rambo werden“ fand ein Selbstbehauptungstraining für Jungen von 9 bis 14 Jahren statt, bei dem der Umgang mit Grenzen und das „Ausprobieren“ der eigenen Kräfte im fairen Wettkampf vermittelt wurde. Angebote der Selbstbehauptung fanden auch in der Mädchenarbeit, z.B. im Angebot „Starke Mädchen“ statt.

Aber nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Gewalt stand 2006 im Fokus des KJR. So wurde das Thema „Mobbing“ wieder aufgegriffen und Multiplikatoren wie Lehrer/innen, Elternbeiräte oder Personen der Jugendarbeit Wege aufgezeigt, wie man dem Problem begegnen kann.

Ein besonderes Thema der Gewalt, nämlich das des Extremismus wurde 2006 durch wiederholte Aufmärsche rechtsradikaler Gruppierungen in Gräfenberg im Landkreis Forchheim leider wieder aktueller denn je. Der Kreisjugendring unterstützte die Bürger Gräfenbergs im Rahmen des neu gegründeten Bürgerforums, das mit kreativen und teils witzigen Aktionen den Unmut der Bevölkerung Ausdruck verleihen konnte. So wie es aussieht, werden die Rechtsextremen auch 2007 wieder regelmäßig aufmarschieren, um gegen vermeintliche Missstände zu „demonstrieren“. Der Kreisjugendring wird sich jedenfalls auch in Zukunft gegen Rechtsextremismus engagieren und Aufklärungsveranstaltungen anbieten.

Mit diesem leider notwendig ernsten Schlusssatz wünsche ich nun trotzdem viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichts.

Thomas Wilfling
Vorsitzender

Über uns

Vorstand 2006

Der amtierende Vorstand des Kreisjugendrings wurde in der Vollversammlung am 04.04.06 gewählt und setzt sich aus neun ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände des KJR zusammen. In der Vollversammlung am 05.12.06 wurde Micha Kraus als Nachfolger von Stefanie Erlwein gewählt, die aus beruflichen Gründen aus der Vorstandschaft ausschied.



Thomas Wilfling

Vorsitzender
THW-Jugend
thomas.wilfling@kjr-forchheim.de



Johannes Wolf

Stellv. Vorsitzender
Evangelische Jugend
johannes.wolf@kjr-forchheim.de



Julia Amon

Vorstandsmitglied
Bayerische Sportjugend
julia.amon@kjr-forchheim.de



Micha Kraus

Vorstandsmitglied
Junges Theater Forchheim
micha.kraus@kjr-forchheim.de



Matthias Lange

Vorstandsmitglied
BDKJ
matthias.lange@kjr-forchheim.de



Christine Pfeffermann

Vorstandsmitglied
BDKJ
christine.pfeffermann@kjr-forchheim.de



Klaus Sreball

Vorstandsmitglied
Feuerwehrjugend
klaus.sreball@kjr-forchheim.de



Benedikt Stiel

Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit
benedikt.stiel@kjr-forchheim.de



Frank Welz

Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit
frank.welz@kjr-forchheim.de

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 2006



Stefanie Erlwein
Musikverein Buckenhofen



Holger Höhnlein
Evangelische Jugend



Andreas Marquardt
Offene Jugendarbeit



Michael Schindler
Offene Jugendarbeit

Einzelpersönlichkeiten 2006

- Dr. Angelika Limmer
- Michael Hofmann
- Peter Kaiser
- Hans Lang

Revisoren 2006

- Harald Tiedemann
- Sebastian Bongarts
- René Holler

Mitarbeiter 2006



Brigitte Lenke

Geschäftsführerin
Personal/Zuschusswesen
brigitte.lenke@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-33



Jutta Müller

Stellv. Geschäftsführerin
Buchhaltung
jutta.mueller@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-55



Yvonne Leicht

Veranstaltungs- und Büro-
organisation; Geräteverleih
yvonne.leicht@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-0



Christian Kohlert

Kreisjugendpfleger
christian.kohlert@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-44



Ursula Albuschkat

Kreisjugendpflegerin
ursula.albuschkat@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-11



Agnes Kintopp

Mädchenarbeit Koralle
agnes.kintopp@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-22



Martin Weissenberger

Jungenarbeit Ragazzi
martin.weissenberger@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7288-66



Thomas Streng

Äktsch'n im Koffer
thomas.streng@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-30



Michael Kestler

Lehrstellenakquisition
michael.kestler@kjr-forchheim.de
Tel. 09191/7388-23

Vollversammlung

Die Vollversammlung ist mit der Vorstandschaft das wichtigste Organ des Kreisjugendringes Forchheim und traf sich zu zwei satzungsgemäßen Vollversammlungen.

Frühjahrsvollversammlung am 04.04.2006 im Sitzungssaal des Landratsamtes Forchheim

Zum 6. Mal wurde der „Ehrenamtliche des Jahres“ nominiert. Aus vielen Vorschlägen wurden insgesamt 3 Personen geehrt:

Der 1. Platz ging an Franziska Müller von der Wasserwacht Ebermannstadt. Ihr wurde vom Sponsor, den Vereinigten Raiffeisenbanken, ein Scheck in Höhe von 500 € überreicht.

Auf Platz 2 kam Markus Glas von der Katholischen Pfarrjugend St. Kilian in Pretzfeld mit 150 € vom Landkreis, Platz 3 belegte Axel Hack vom Verein Christlicher Pfadfinder, Stamm Weiße Rose in Forchheim mit 100 € vom Landkreis. Die Geldspenden kommen der jeweiligen Einrichtung zu Gute, der an die Geehrten überreichte „Pokal“ ist ein „Oscar der Jugendarbeit“ und soll an die Verdienste erinnern.

Aus beruflichen Gründen standen Andreas Marquardt, Michael Schindler und Holger Höhnlein für die Wahl des Vorstands nicht mehr zur Verfügung. Ein Vorstandssitz war durch den Tod von Petra Pappa verwaist. Neu in den Vorstand wurden Frank Welz (Offene Jugendarbeit), Benedikt Stiel (Offene Jugendarbeit), Matthias Lange (BDKJ) und Stefanie Erlwein (Musikverein Buckenhofen) gewählt.

Als neues Mitglied im Kreisjugendring wurde die Siedlerjugend, vertreten durch die „Kinder- und Jugendgruppe der Siedlergemeinschaft AUGRABEN“ aufgenommen.

Herbstvollversammlung am 05.12.2006 im Sportheim des DJK-TSV 1946 Pinzberg

Die Delegierten der Herbstvollversammlung befassten sich turnusgemäß mit dem Beschluss des Jahresprogramms 2007. Daneben gab es aktuelle Informationen aus dem Jugendring:

In einer Nachwahl wurde für Stefanie Erlwein, die aus beruflichen Gründen ausschied, Micha Kraus vom Jungen Theater Forchheim in den Vorstand gewählt.

Johannes Wolf wurde für seine 10 jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied, davon 2 Jahre als stellv. Vorsitzender, geehrt. Johannes Wolf vertritt seit Jahren den Kreisjugendring in allen Gremien des Bayerischen Jugendrings (BJR) und des Bezirksjugendrings Oberfranken (Bez.JR).

Agnes Kintopp von der Mädchenarbeit „Koralle“ verlässt aus persönlichen Gründen nach 6 Jahren den Kreisjugendring. Sie wird sich nun ausschließlich ihrem Lehramtsstudium widmen, steht aber weiterhin als Betreuerin von Mädchenfreizeiten zur Verfügung.

Auch der Kreisjugendring beteiligt sich an der bayernweiten Aktion der Jugendarbeit „Drei Tage Zeit für Helden“ vom 12. - 15.Juli 2007. Im ganzen Landkreis Forchheim werden sich Jugendliche der Herausforderung stellen, an 3 Tagen, die ihnen zu Beginn der Aktion zugewiesen Projekte mit Phantasie und Können zu realisieren. Dazu werden Projektgeber und Jugendgruppen für die Aktion gesucht. Anmeldungen können auf der KJR-Homepage www.kjr-forchheim.de vorgenommen werden. Die aktuellen Infos zur Aktion stehen ebenfalls auf der KJR- Homepage sowie natürlich weitere Infos zum Kreisjugendring.

Als neues Mitglied wurde die Bayerische Siedlerjugend, vertreten durch die „Kinder- und Jugendgruppe der Siedlergemeinschaft AUGRABEN“ mit 1 Delegierten in den Kreisjugendring aufgenommen.

Zusammensetzung des KJR Forchheim

	Sitze mit Stimmrecht
1. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2a	
Alpenvereinsjugend	2
Deutsche Jugend in Europa	2
Jugendorganisation - Bund Naturschutz	2
ARGE humanitärer Jugendorganisationen:	
ASJ (Arbeiter-Samariter-Jugend), THW-Jugend, JUH-Pretzfeld (Johanniter-Jugend)	2
DLRG-Jugend	1
Jugend-Rot-Kreuz	2
Deutsche Wanderjugend (FSV)	2
ARGE Pfadfinder/innen Jugendorganisationen:	
VCP (Verein Christlicher Pfadfinder/innen), Pfadfinderbund Weltenbummler	2
ARGE musizierender Jugendorganisationen:	2
Nordbayerische Bläserjugend, Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	
Beamtenbundjugend	1
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern	2
Naturfreundejugend	1
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	2
2. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2b	
Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	4
Evangelische Jugend	4
Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bayerische Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband	4
3. Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2c	
ARGE örtlicher Schützenjugendgruppen im Landkreis Forchheim	1
Kinder- u. Jugendgruppe der Siedlergemeinschaft Augrabem im Bay. Siedlerbund e.V.	1
Jugendtreff "Zeitloch" Igensdorf	1
Jugendtreff "Mosom" Forchheim	1
Jugendclub "Appendix" Neunkirchen	1
Jugendtreff "Faulenzer" Eggolsheim	1
Megafon Forchheim e.V.	1
Jugendtreff "Toxic" Hausen	1
Junges Theater Forchheim e.V.	1
Offener Jugendtreff Reuth	1
4. Gewählte Sprecher/innen der offenen JA nach § 10 Abs. 2d	
Jugendvertreter des Jugendzentrums und Vertreter offener Jugendtreffs	2
Gesamtanzahl der Delegierten	52

Nicht vergessen:

Neue Jugendvertreter und Adressänderungen bitte immer sofort dem Jugendbüro melden!

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

Übersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Teilnehmerzahl
10.2005 bis 04.2006 und 10.2006 bis 03.2007 2 wöchentlich	Forchheim	Offener Klettertreff	Je ca. 12 TN
01. bis 03. 2006	Forchheim	Koralle /OBA Gruppe für Mädchen mit Behinderung ins. 15 x	Je 8 TN
01.2006 bis 09.2006	Forchheim	Koralle Mädchengruppe an der AST wöchentliche Treffen	Je ca. 12 TN
01.2006 bis 12.2006	Forchheim	Partytime im Jungen Theater in Koopera- tion mit Megafon und dem Jungen Thea- ter	Jeweils zwischen 30 und 150 Besucher / ver- schiedene Bands
13.01.2006 Viererblock	Forchheim	Selbstverteidigung Koop mit den Warri- ors	ausgefallen
18.01.2006	Forchheim	Grundkurs Klettern I - dreiteilig	12 TN
19.01.2006	Ebermannstadt	Reflexionstreffen der Coolrider Eber- mannstadt	30 TN
24.01.2006	Langensendelbach	Jugendforum	15 TN
29.01.2006	Kreisjugendring	Aufsichtspflichtseminar In Kooperation mit ev. Jugend und dem BDKJ	28 TN
31.01.2006 bis 23.05.2006	Ebermannstadt	4. Ausbildungsstaffel Coolrider Eber- mannstadt	18 TN
02.2006 bis 05.2006 10.2006 bis 01.2007	Forchheim	Psychomotorische Spielgruppe „ <i>Spiele fast ohne Grenzen</i> “	Je 20 TN
01.02.2006 10x	Forchheim Jugend- haus	Ragazzi Jungengruppe	6 TN
02.02.2006 9x	Kreisjugendring	Kurs „ <i>Starke Eltern – Starke Kinder</i> “	13 TN
02.03.2006	Forchheim JUZ	Themenabend zum Thema „ <i>Gewalt unter Jugendlichen</i> “ in Koop. mit der Polizei	15 TN
08.02.2006	Hausen	Erfahrungsaustausch der Gemeinden Poxdorf und Hausen	15 TN
08.02.2006 und 14.02.2006	Kreisjugendring	Faschingsbasteln	3 TN

10.02.2006	Kreisjugendring	Begegnungsforum	20 TN
17.02.2006	Kreisjugendring	Ragazzi / Fortbildung / Gewaltprävention durch Kampfes Spiele	30 TN
17.02.2006 bis 19.02.2006	Waischenfeld	Grundlagen der Gruppenleitung - Betreuerwochenende	21 TN
03.03.2006 Viererbblock	Forchheim	Escrima Koop mit den Warriors	ausgefallen
09.03.2006 fünfteilig	Forchheim	Computerelternkurs in Kooperation mit der Pestalozzischule	ausgefallen
11.03.2006	Hiltpoltstein	Eröffnung des Jugendtreffs	Sehr gut besucht
11.03.2006	Kreisjugendring	Seminar – Be Cool – Gewalt erleben	ausgefallen
18.03.2006 bis 24.03.2006	Jochtal/Südtirol	31. Skikurs in Kooperation mit der Pestalozzischule	33 TN
25.03.2006	Kreisjugendring	Fortbildung Mobbing	9 TN
25.03.2006	Forchheim	Streetball Mitternachtsturnier in Kooperation mit der Stadt Forchheim und dem VfB	ca. 12 Teams
26.03.2006	Kreisjugendring	Viele Spiele	ausgefallen
27.03.2006	Kreisjugendring	ADHS Netzwerktreffen	ca. 30 TN
28.03.2006	Langensendelbach	Gemeindebesuch	9 TN
30.03.2006	Forchheim	Capoeira / Kooperation mit den Warriors	6 TN
30.03.2006 bis 21.06.2006	Eckental	2. Ausbildungsstaffel Coolrider Eckental	16 TN
02.04.2006	Kreisjugendring	Abenteuer- u. Kooperationsspiele für draußen	6 TN
03.04.2006	Kreisjugendring	Fortbildung Versicherung / Haftung	30 TN
08.04.2006	Forchheim	Infoveranstaltung Trampolin	15 TN
09.04.2006 bis 13.04.2006	Bay. Wald	Ragazzi / Jungs unter Wölfen	10 TN
10.04.2006 bis 15.04.2006	Forchheim	Filme drehen wie die Profis in Kooperation mit der Pestalozzischule	ausgefallen
12.04.2006	Forchheim	Muay Thai in Kooperation mit den Warriors	ausgefallen
18.04.2006 bis 21.04.2006	Creglingen	Koralle / Wellnstage	10 TN
18.04.2006 bis 22.04.2006	Kleinberndten	Abenteuer Bauernhof / Freizeit	20 TN
25.04.2006	Eggolsheim	Fortbildung „Faustlos“	19 TN

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

27.04.2006 10 x	Forchheim Jugendhaus	Koralle: offene Treffen für Mädchen	ca. 10 TN
27.04.2006 fünfteilig	Forchheim	Computerelternkurs in Kooperation mit der Pestalozzischule	ausgefallen
28.04.2006	Gräfenberg	Reflexionstreffen Coolrider	30 TN
28.04.2006	Kreisjugendring	Begegnungsforum	18 TN
29.04.2006 und 30.04.2006	Kreisjugendring	Erste Hilfe Kurs in Kooperation mit ev. Jugend und dem BDKJ	12 TN
05.05.2006 Viererblock	Forchheim	Selbstverteidigung / Kooperation mit den Warriors	ausgefallen
06.05.2006	Forchheim	Kinder und Jugendflohmarkt In Kooperation mit der Stadt Forchheim	Sehr gut gefüllter Paradeplatz
06.05.2006	Forchheim	Tag der Jugend	Sehr gut gefüllter Paradeplatz
11.05.2006	Kreisjugendring	Fortbildung Zuschüsse	8 TN
13.05.2006	Kreisjugendring	Aufsichtspflichtseminar In Kooperationsveranstaltung mit ev. Jugend und dem BDKJ	13 TN
19.05.2006 bis 21.05.2006	Eggolsheim	Vater Kind Wochenende in der Lias Grube	18 TN
20.05.2006	Forchheim	KJR-Volleyballturnier	ca. 15 Teams
20.05.2006	Eggolsheim	Sports and music II / Kooperationsbeteiligung des KJR	ca. 20 Teams aus dem gesamten Landkreis
27.05.2006	Forchheim	Koralle / Kletterangebot	ausgefallen
03.06.2006 bis 09.06.2006	Fränkische Schweiz	Survival Woche	24 TN
06.06.2006 bis 10.06.2006	Creglingen	Inlinertour Forchheim – Creglingen	ausgefallen
09.06.2006 bis 11.06.2006	Gräfenberg	Vater Kind Indianerlager	21 TN
10.06.2006	Kreisjugendring	Kinderyoga	6 TN
10.06.2006 bis 17.06.2006	Creglingen	22. Creglingen Freizeit in Kooperation mit dem Jugendamt	24 TN
14.06.2006 bis 18.06.2006	Bayerischer Wald	Koralle Wildniscamp für Mädchen	12 TN
17.06.2006	Forchheim	Kinder- und Jugendflohmarkt in Kooperation mit der Stadt Forchheim	Sehr gut gefüllter Paradeplatz

17.06.2006	Kreisjugendring	Kinderyoga	ausgefallen
21.06.2006	Kirchehrenbach	Elternabend zum Thema „Mobbing unter Kinder und Jugendlichen“	ca. 50 TN
23.06.2006	Kreisjugendring	Begegnungsforum	ca. 20 TN
23.06.2006 Viererbblock	Forchheim	Escrima Koop mit den Warriors	ausgefallen
24.06.2006	Fränkische Schweiz	Natur erleben	ausgefallen
25.06.2006	Fränkische Schweiz	Abenteuer Floßbau	3 TN
01.07.2006	Fränkische Schweiz	Höhlenbefahrung	ausgefallen
04.07.2006	Heroldsbach	Lehrerfortbildung zum Thema Schulwegssicherheit/Coolrider	ca. 40 TN
08.07.2006 und 09.07.2006	Poxdorf	KJR Fußballpokal	Teams aller Jugendmannschaften A – F Jugend / ca. 300 Besucher
09.07.2006	Drügendorf	Trial	Sehr gut besucht
11.07.2006	Kreisjugendring	Fortbildung Zuschüsse	8 TN
26.07.2006 bis 27.07.2006	Burg Feuerstein	Teamtraining der Coolrider der 1- bis 4. Staffel aus Ebermannstadt	45 TN
30.07.2006 bis 05.08.2006	Dormitz	Zirkus Schnauz - Zeltlager	50 TN ca. 600 Besucher
31.07. bis 03.08.2006	Pottenstein	Schatzsuche	16 TN
02.08.2006	Legoland	Tagesfahrt	44 TN
06.08.2006 bis 27.08.2006	Sylt	Sommerfahrt	28 TN
07.08.2006 bis 11.08.2006	Unterstürmig, Eggolsheim	Naturerlebnis Zeltlager	29 TN
09.08.2006	Zirndorf	Tagesfahrt Playmobil Funpark	24 TN
15.08.2006 bis 21.08.2006	Gräfenberg	Indianerlager	ca. 120 TN
18.08.2006	Kinderkanal Erfurt	Tagesfahrt	35 TN
18.08.2006 bis 23.08.2006	Allgäu	Koralle / Raggazi Freizeit für Jungen und Mädchen	15 TN
24.08.2006 bis 27.08.2006	Gräfenberg	Indianer Workshoptage	ca. 60 TN
26.08.2006	Forchheim	Kinder und Jugendflohmarkt	max. gefüllter Paradeplatz
26.08.2006	Italien / Gardasee	Koralle / Sommerfahrt	10 TN

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

bis 01.09.2006			
31.08.2006 bis 04.09.2006	Berlin	Berlinfreizeit	9 TN
04.09.2006 06.09.2006 08.09.2006	Forchheim	Puppenspieler in der Stadt Theatertage im Jungen Theater Forch- heim	ca. 80 TN
16.09.2006	Fränkische Schweiz	Abenteuertag	8 TN
18.09.2006	Kreisjugendring	Kinderyoga	6 TN
21.09.2006	Forchheim	Capoeira / Kooperation mit den Warriors	ausgefallen
22.09.2006 bis 24.09.2006	Waischenfeld	Betreuer Planungswochenende	12 TN
23.09.2006	Forchheim	Streetball Mitternachtsturnier in Koope- ration mit der Stadt Forchheim und dem VfB	ca. 12 Teams
27.09.2006	Eggolsheim	Themenabend zum Thema Jugendschutz im Faulenzer	ca. 35 TN
30.09.2006 Mehrere Ter- mine	Forchheim	Ragazzi – Selbstbehauptungskurs für Jungen	12 TN
04.10.2006	Eckental	Reflexion Coolrider	32 TN
14.10.2006 und 15.10.2006	Forchheim	Be Cool – Gewalt erleben – Fortbildung	ausgefallen
18.10.2006	Gräfenberg	Schulhausinterne Lehrerfortbildung zum Thema Mobbing	48 TN
19.10.2006 bis 22.10.2006	Neunkirchen	WODE Sicherheitsschulung in Koopera- tion mit dem Arbeitskreis Agenda 21 und dem Jugendtreff Appendix	30 TN
20.10.2006 6 x	Kreisjugendring	Elternseminar „Starke Eltern – Starke Kinder“	16 TN
25.10.2006	Pretzfeld	Jugendforum	ca. 25 TN
26.10.2006 mehrwöchig	BRK Heim Forch- heim	Rettungsschwimmer in Kooperation mit der Wasserwacht Forchheim	3 TN
28.10.2006	Forchheim	Trommelworkshop	ausgefallen
29.10.2006	Kreisjugendring	Begegnungsforum	ausgefallen
29.10.2006 bis 31.10.2006	Streitberg	Mädchentage zum Thema „Wer bin ich – Das bin ich“	10 TN
30.10.2006 und 31.10.2006	Forchheim	Holzskulpturenworkshop	12 TN

03.11.2006	Forchheim	PSDS Selbstverteidigungsseminar in Kooperation mit den Warriors	Ausgefallen
03.11.2006 bis 05.11.2006	Almos	Koralle / Mädchenfreizeit	12 TN
07.11.2006 bis 11.11.2006	Waischenfeld	Tanzworkshop	10 TN
10.11.2006	Kreisjugendring	Begegnungsforum	ausgefallen
10.11.2006 bis 15.12.2006	Gräfenberg	3. Coolrider Ausbildungsstaffel Gräfenberg	15 TN
12.11.2006	Kreisjugendring	Fortbildung Clown	ausgefallen
12.11.2006	Gräfenberg	Demo gegen Rechts	ca. 300 TN
13.11.2006	Nürnberg	Jahresveranstaltung Coolrider	20 TN
14.11.2006	Forchheim	Themenabend zum Thema Gewalt unter Jugendlichen in Koop. mit der Polizei	15 TN
17.11.2006 bis 19.11.2006	Waischenfeld	Tanzworkshop	14 TN
18.11.2006	Fränkische Schweiz	Abenteuertag Abseilen	ausgefallen
20.11.2006	Eckental	Reflexion Coolrider	ca. 30 TN
25.11.2006	Kreisjugendring	Mobbing – „Jeder kennt's und keiner weiß Bescheid“	12 TN
16.12.2006 bis 17.12.2006	Forchheim	Nikolaus Budo Lehrgang / Kooperationsbeteiligung des KJR	ca. 300 TN und Besucher
16.12.2006	Forchheim	Koralle - Nikolausbasteln	13 TN
16.12.2006	Gräfenberg	Demo gegen Rechts	ca. 350 TN
16.12.2006 bis 17.12.2006	Eggolsheim	Lesenacht Weihnachtsmärchen / Kooperation mit der Gemeindejugendpflege Eggolsheim	25 TN
18.12.2006	Nürnberg	Koralle / Christkindelsmarkt	3 TN

Freizeitangebote

Alle Angebote werden hinsichtlich inhaltlich-pädagogischer Ziele konzipiert. Dabei stehen die Vermittlung wichtiger Werte, soziales Lernen, Kennen lernen anderer Kulturen, Gegenden und der eigenen Region, Verbundenheit mit Mensch und Natur und die Auseinandersetzung mit sich und anderen im Vordergrund. Ebenso spielt die Integration, die ein Feld des sozialen Miteinander sein soll, eine große Rolle. Der KJR ermöglicht über den persönlichen Kontakt oder über die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gerade auch den Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme, die sonst aus finanziellen Gründen nicht dabei sein könnten.

Das sich verändernde Freizeitverhalten von Kindern, Jugendlichen und Familien, der sich verändernde Umgang mit Verbindlichkeiten bei Anmeldungen, sowie der sich verändernde Finanzrahmen in allen Sektoren führte bereits seit einigen Jahren zu einer Umorganisation der Angebote des Kreisjugendringes. So setzt der KJR seit Jahren vermehrt auf Kooperationen mit anderen Trägern und Institutionen. Dies ermöglicht zum Einen das Angebote, die mangels Teilnehmern gar nicht erst angeboten werden könnten oder dann ausfallen müssen weiter im Programm bleiben können. Zum anderen stärken diese Kooperationen auch die einzelnen Träger und machen ganz neue Angebote möglich. Im letzten Jahr haben wir in diesem Zusammenhang z.B. mit Gemeinden, den Arbeiterwohlfahrtsverbänden Forchheim und Amberg oder der Offenen Behindertenarbeit Forchheim zusammengearbeitet.



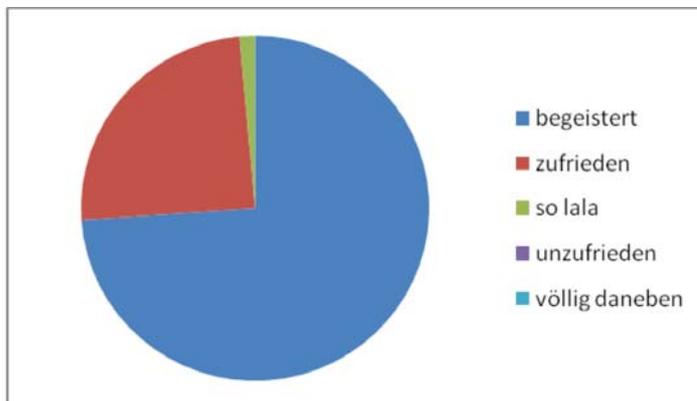
Eine weitere sichtbare Veränderung ist die der „Fahrziele“. Gingen vor einigen Jahren noch mehrere Fahrten ins Ausland so werden diese Angebote auf Grund gestiegener Bus- und Unterkunftspreise zunehmend durch Angebote in der näheren und weiteren Umgebung in Deutschland ergänzt. Ein besonderes Highlight war hier die zum ersten Mal angebotene Freizeit „Schatzsuche in Pottenstein“ für Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren, die binnen Stunden ausgebucht war und damit genau den oben beschriebenen Ansatz unterstrich.

Insgesamt wurde das Angebot des Kreisjugendringes Forchheim aber auch im Jahr 2006 weiter ausgebaut und durch spannende Programminhalte ergänzt. Dazu beigetragen haben neben den Mitarbeiter/innen des Jugendbüros vor allem auch der große Stamm an Betreuern und Betreuerinnen, die durch ihr Engagement und ihre Ideen das Programm mit spannenden jugendgerechten Angeboten füllen und bereichern.

Um die Angebote des KJR stetig und den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend weiterentwickeln zu können, hat der Kreisjugendring bereits vor einigen Jahren eine Befragung der Teilnehmer/innen am Ende der Aktionen und Freizeiten und darüber hinaus eine Befragung der Eltern einige Wochen nach der Aktion/ Freizeit eingeführt. Im Folgenden stellt ein kurzer Überblick einen Teil der Ergebnisse dar.

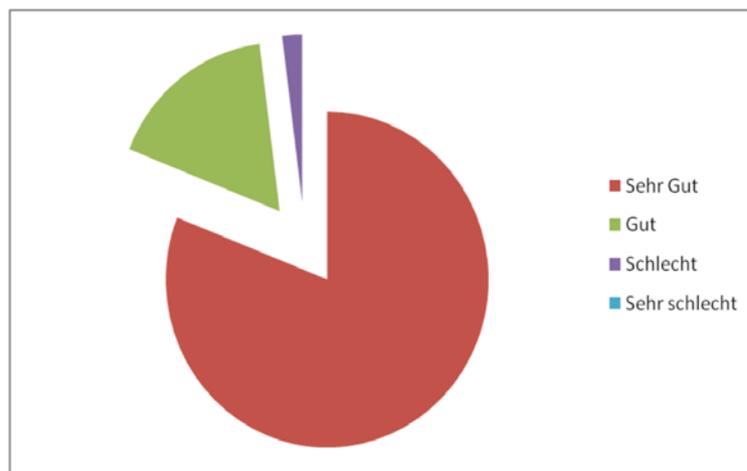
Welchen Grundtenor wiesen die Erzählungen ihres Kindes auf?

	Prozent
begeistert	74%
zufrieden	24%
so lala	2%
unzufrieden	0%
völlig daneben	0%



Wie empfanden Sie die organisatorische Vorbereitung

	Sehr gut	Gut	Schlecht	Sehr schlecht
Verständliche Anmeldemodalitäten und Formulare	81%	17%	2%	0%
Rechtzeitige und ausreichende Informationen	83%	17%	0%	0%
Rückfragemöglichkeiten / Erreichbarkeit	76%	24%	0%	0%



Ist für Sie das Reiseziel oder eher die inhaltliche Gestaltung wichtiger?

Bei knapp 60% aller Freizeiten war den Befragten die inhaltliche Gestaltung wichtiger, nur bei 25% dominierte Beides und bei 15% war das Reiseziel wichtiger.

Wie beurteilen Sie den Preis für die Freizeit?

	Prozent
niedrig	5%
angemessen	85%
hoch	10%
zu hoch	0%



Bildungsangebote

Im Rahmen seines Bildungsauftrages bietet der Kreisjugendring Forchheim die verschiedensten Fortbildungen für seine Zielgruppen – Kinder und Jugendliche, Eltern, ehrenamtliche Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit, Multiplikatoren, freie Mitarbeiter etc. an. Einen Schwerpunkt bildete im Jahr 2006 wieder die Qualifizierung von ehrenamtlichen Betreuern in der Kinder- und Jugendarbeit. Die dreiteilige ca. 40-stündige Betreuerschulung, bestehend aus den Blöcken Aufsichtspflicht, Erste Hilfe und Betreuerwochenende, stellte dabei wieder einen wichtigen Baustein dar und wurde sehr gut angenommen.

Auch im Jahr 2006 konnte das Fortbildungsangebot erweitert werden. Nachdem in den letzten Jahren immer wieder der Wunsch nach einer Rettungsschwimmer Ausbildung geäußert wurde, diese aber aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen abgesagt werden musste, gibt es seit 2006 nun ein neues Angebot. Erfreulicherweise konnten wir die Wasserwacht Forchheim als Kooperationspartner für die Ausbildung von Rettungsschwimmern gewinnen. Nun ist es möglich, auch bei geringen Teilnehmerzahlen eine Ausbildung anzubieten und somit den Ausbildungsstandard der Betreuer/innen zu erhöhen.

Um die Betreuer/innen weiterhin intensiver in die Freizeitgestaltung zu integrieren, wurde wie bereits im Jahr 2005 wieder ein extra Planungswochenende geschaffen. Gemeinsam mit 12 Teilnehmer/innen wurden neue Ideen für Freizeiten im Jahr 2007 entwickelt und konkret geplant. Weiter konnten im Vergleich zum Vorjahr die Bildungsangebote durch Angebote wie z.B. eine Spielefortbildung für Drinnen, eine Fortbildung zum Thema Kooperationsspiele, ein Versicherungsseminar, ein Tanzworkshop für Mädchen, verschiedene Computerworkshops etc. ausgebaut werden.

Leider mussten wir im Jahr 2006 einige dieser Veranstaltungen absagen, obwohl sich, wie sich kurz vor der Veranstaltung immer wieder heraus kristallisierte, genügend Teilnehmer gefunden hätten.

Der Trend, sich nicht für eine Veranstaltung festlegen zu wollen, erschwert uns die Planung von Angeboten. Aussagen wie „*ich habe mich nicht angemeldet weil ich nicht wusste ob die Veranstaltung statt findet*“ bestimmen in diesem Zusammenhang das Tagesgeschäft.

Wie die Jahre zuvor stellte auch im Jahr 2006 das Thema Rechtsradikalismus ein Schwerpunkt im Bereich der Bildungsarbeit dar. Der Landkreis Forchheim und insbesondere die kreisangehörige Stadt Gräfenberg sind seit 1999 Ziel alljährlicher (aktuell angekündigter monatlicher) rechtsextremer Aufmärsche, Veranstaltungen und Informationskampagnen. Die zu "Ahnengedenken, Heldengedenken u.ä." aufgerufenen Gruppierungen wechseln sich dabei ab: die mittlerweile verbotene Fränkische Aktionsfront, der NPD Lan-

desverband, diverse NPD Kreisverbände und sonstige rechtsextreme/rechtsnationale Gruppierungen (aktuell: "Freie Kräfte Franken"), insbesondere aus Ober- und Mittelfranken sind hier exemplarisch zu nennen. Gräfenberg wurde von den rechtsextremen Gruppierungen ursprünglich wohl wegen der exponierten Lage und der besonderen architektonischen Aussagekraft seines Denkmals für die Opfer der beiden Weltkriege als Ziel ausgesucht und instrumentalisiert.

Die im Stadtrat Gräfenbergs vertretenden Parteien haben sich in den vergangenen Jahren zu unterschiedlichen Strategien in der Begegnung mit dem Phänomen entschlossen: Protestaktionen wechselten ab mit zeitgeschichtlicher Aufarbeitung und demonstrativer Konfrontation der aufmarschierenden Rechten (z.B. mit Ausstellungstafeln des Dokumentationszentrums Nürnberg), dem (erfolglosen) Versuch mit rechtlichen Mitteln die Aufzüge zu verhindern, aber auch dem Versuch des demonstrativen Nichtbeachtens.

Im Herbst 2006 hat sich neben dem kontinuierlichen Einsatz der demokratischen Parteien ein breites gesellschaftliches Interesse und bürgerschaftliches Engagement entwickelt. Bürger, SchülerInnen, Vertreter aus Institutionen und Verbänden, Künstler, kirchlich Engagierte (auch der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg) aus dem gesamten Landkreis Forchheim und der Region arbeiten in dem neu gegründeten Bürgerforum unter dem Leitmotto "*Gräfenberg ist bunt*" (www.graefenberg-ist-bunt.de) mit, informieren sich und begegnen den regelmäßigen Aufmärschen mit konstruktiven und kreativen Ideen.

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Brisanz sehen wir es nach wie vor als unsere Aufgabe Informationsveranstaltungen zum Thema anzubieten und die Gemeinden im Landkreis aktiv gegen rechte Strömungen zu unterstützen.

Präventionsangebote

Der Kreisjugendring Forchheim übernimmt im Rahmen seiner Aufgabenübertragung auch die verschiedensten Angebote im präventiven Bereich. Als kompetenter Ansprechpartner für alle Belange der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Forchheim nimmt er auch in der Präventionsarbeit eine zentrale Stelle ein. Durch seine Teilnahme sowie aktive Leitung verschiedenster Gremien übernimmt er vor Ort wichtige vernetzende Aufgaben zwischen den verschiedenen Trägern und Partnern der Kinder- und Jugendarbeit wie z.B. freien Träger, Kirchen, Vereine, Verbände und nicht zuletzt auch den Schulen.

Das im Jahr 2005 übernommene Begegnungsforum fand auch im Jahr 2006 regelmäßig statt. Aufgabe des Begegnungsforums ist neben der Vernetzung von Informationen, Institutionen und Fachkräften die Unterstützung von Fachkräften, die Bündelung von bereits bestehenden Angeboten für Schulen sowie die Entwicklung von Perspektiven für Schulen. Zielgruppe des Begegnungsforums sind interessierte Fachkräfte, Eltern, Elternbeiräte und Multiplikatoren. Themen wie „Ambulante Hilfen – Vernetzt sind wir stark“, „Babybedenkezeit – Elterntraining für Jugendliche ab 15 Jahre“, „Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen“, „MFM ein geschlechtsspezifisches sexualpädagogisches Angebot für Kinder ab der 4. Klasse“ wurden im Jahr 2006 bearbeitet.

Neben der Vernetzungsarbeit stellen direkte präventive Angebote für die verschiedensten Zielgruppen einen weiteren Schwerpunkt der Präventionsarbeit dar. Ähnlich wie im Bildungsbereich, konnten auch hier im Jahr 2006 die Präventionsangebote im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Besonders hervorzuheben ist hier die Fortbildung für Erzieherinnen „Faustlos“ die wir in Kooperation mit der Gemeinde Eggolsheim anbieten konnten. Im Bereich der Schulen ist ein verstärktes Interesse an der Thematik „Mobbing unter Kindern und Jugendlichen“ zu verzeichnen. Für Kinder und Jugendliche waren die Angebote des WO-DE Sicherheitstrainings sowie Yoga Kurse ein voller Erfolg.

Als ein weiteres großes Projekt konnte das im Jahr 2003 begonnene Projekt „Coolrider“ weiter ausgebaut werden. An allen drei Schulstandorten Ebermannstadt, Eckental und Gräfenberg konnten weitere Coolrider ausgebildet werden. Die landkreisübergreifende Kooperation stellt gerade im Hinblick auf die landkreisübergreifenden Schulbesuche der Schüler/innen eine wichtige Ergänzung zu den bisherigen Projektstand-

orten dar. Ende 2006 konnte somit auf insgesamt 141 ausgebildete Coolrider zurückgeblickt werden. Die Coolrider der zweiten Ausbildungsstaffeln an allen drei Schulstandorten erhielten im Jahr 2006 in einer offiziellen Feierstunde ihre Jahresurkunde. Diese wurde durch den überregionalen Schirmherrn, den Bayerischen Staatsminister des Inneren Dr. Günther Beckstein, MdL. überreicht.

Erstmalig fand im Jahr 2006 ein gemeinsames Treffen mit allen Coolridern aus Ebermannstadt auf der Burg Feuerstein statt. Zwei Tage setzten sich ca. 40 Coolrider intensiv mit Ihrer Rolle als Coolrider auseinander. Eine „Coolriderin“ schrieb hierzu folgenden Artikel:

Der Gewalt den Kampf angesagt

Zum Erfahrungsaustausch trafen sich rund 40 Coolrider aus Ebermannstadt auf der Burg Feuerstein. Wie man sich im Streitfall richtig verhält, wie man Situationen richtig einschätzt und „entschärft“, das alles hatten die 30 Schüler in ihrer Coolrider-Ausbildung bereits gelernt. Nun trafen sie sich die Coolrider der ersten Stunde mit den „Neuen“ zum Erfahrungsaustausch auf Burg Feuerstein. Insgesamt 60 Coolrider zwischen 12 und 18 Jahren sind heute bereits in den Zügen und Bussen rund um Ebermannstadt im Einsatz. Und es sollen noch mehr werden. Denn dass sich der Einsatz engagierter Fahrzeugbegleiter lohnt, daran besteht für Lehrer und Ausbilder kein Zweifel.

Um den Schulweg wieder sicherer zu machen hatten sich die Leiter von Hauptschule, Realschule und Gymnasium vor drei Jahren zum gemeinsamen Handeln entschlossen und die Ausbildung der ersten Coolrider-Staffel gestartet. Inzwischen durchlief bereits die vierte Staffel das Training, das die ÖPNV-Akademie zusammen mit dem Kreisjugendring Forchheim, unterstützt von der Bundespolizei, durchführt. „Hinschauen statt wegschauen“ ist das Motto der Coolrider, die damit den Schulweg ihrer Mitschüler sicherer machen. Was sie bei ihrem täglichen Einsatz gegen Gewalt und Vandalismus so erleben, wie man sich richtig verhält und wo die Grenzen der Coolrider liegen, darüber gab es auf Burg Feuerstein lange Diskussionen, unter anderem auch mit Herrn Stark vom Landratsamt Forchheim und Herrn Götz von der Polizeidirektion Ebermannstadt.

Aufgrund der guten Resonanz soll das Projekt auch im Jahr 2007 an allen drei Schulstandorten fortgesetzt und ausgebaut werden.

Als weiteres Thema nahm sich der Kreisjugendring der im Bereich der Jugendhilfeplanung beschlossenen Thematik „In Getränk“ an. Bei diesem Projekt geht es darum, antialkoholische Getränke attraktiver zu machen und einen weiteren Teil zur Alkoholprävention beizutragen. Hierzu wurde im Herbst 2006 erste Überlegungen und Konzeptentwicklungen betrieben. Eine Fokussierung des Projektes ist für das Frühjahr 2007 angedacht.

Sportliche Einzelveranstaltungen

Als Netzwerkstelle im Landkreis Forchheim legt der KJR seit vielen Jahren Wert auf die Durchführung unterschiedlichster sportlicher Angebote. Diese finden zum Großteil in Kooperation mit Übungsleitern, Vereinen und Jugendtreffs statt, werden aber auch direkt vom KJR angeboten. Auch im Jahr 2006 wurden bewährte Angebote wie der „offene Klettertreff“, die Streetball-Nächte oder das jährlich stattfindenden Volleyballturnier wieder sehr gut angenommen und erfreuten sich gleichbleibend hoher Nachfrage.



Eine Besonderheit, stellte die 2006 bereits zum zweiten Mal stattfindende Kooperation mit den Warriors im Rahmen des Nikolaus Budo Lehrganges dar. Durch die Organisation von Michael Kann kommen seit Jahren verschiedenste Trainer, Weltmeister etc. aller erdenklichen Kampfsportarten nach Forchheim, um hier in zwei Tagen ihr Wissen zur Verfügung zu stellen. Teilnehmer aus gesamt Deutschland haben hier die Möglichkeit gemeinsam zu trainieren, sich auszutauschen und Freundschaften zu schließen. Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt dabei Jahr für Jahr dem Weißen Ring zu Gute.

Natürlich war und ist der Kreisjugendring auch immer bestrebt neue Angebote zu unterstützen und zu initiieren. So arbeitet er z.B. in der Planung neuer spannender Veranstaltung mit verschiedenen Jugendtreffs zusammen um für 2007 ein landkreisweites Kickerturnier ins Leben zu rufen.

Hier bestätigt sich die Strategie Bewährtes auszubauen und Neues zu unterstützen.

Beratung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Auch im Jahr 2006 war der Kreisjugendring Forchheim vertreten durch die Kreisjugendpfleger Ursula Albuschkat und Christian Kohlert, um die Zusammenarbeit mit den Jugendbeauftragten in den Gemeinden bemüht. Für das Jahr 2006 ist nochmal verstärkt der schon 2005 beschriebene Rückgang in der Besetzung der Jugendbeauftragten spürbar. Nach Ablauf eines Großteiles ihrer Amtszeit ist es bei Vakanzen jedoch zunehmend schwierig in den Gemeinden für eine Neubesetzung der Stellen zu werben. Der aktuelle Stand (vgl. Tabelle unten) ist daher im Vergleich zu 2005 nochmals gesunken.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden konnte auch durch die Bürgermeisterklausur 2006 zum Thema „familienfreundlicher Landkreis“ zu der neben dem Leiter des Jugendamtes Herrn Händel, dem Leiter der Erziehungsberatungsstelle der Caritas Herrn Rudert, der Leiterin der AWO Forchheim Frau Hoffmann auch die beiden Kreisjugendpfleger Frau Albuschkat und Herr Kohlert als Referenten geladen waren nochmals gestärkt werden. Frau Albuschkat und Herr Kohlert waren das gesamte Jahr hindurch in vielen Gemeinden zu allen Themen der Jugendarbeit gefragte Ansprechpartner. Sei es in Poxdorf und Langensendelbach bei der Diskussion zur Neu- bzw. Wiedereröffnung der Jugendtreffs, in Neunkirchen zum Thema Vandalismus oder in Pretzfeld bei der Gestaltung eines Jugendforums.

Auch das seit einigen Jahren bestehende Serviceangebot der Gemeindebesuche in Kooperation mit dem Jugendamt vertreten durch den Amtsleiter Herrn Haendl, den Jugendhilfeplaner Herrn Hempfling und den / der jeweils zuständigen Mitarbeiter / die Mitarbeiterin des ASD, sowie dem jeweils zuständigen Kreisjugendpfleger wurden auch in 2006 von einigen Gemeinden angenommen und sollen auch 2007 fortgesetzt werden. Gemeinderäte und Arbeitskreise nehmen das Beratungsangebot der Kommunalen Jugendpflege zunehmend in Anspruch in fordern die fachkompetente Beratung der beiden Jugendpfleger in Sitzungen oder zur Sitzungsvorbereitung ein. Oftmals entstehen daraus Kooperationen wie z.B. das WODE Sicherheitstraining in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Agenda 21 aus Neunkirchen, die Zirkusfreizeit

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

in Dormitz oder für das Jahr 2007 geplante Kooperationen während der bayernweiten Aktion „3 Tage Zeit für Helden“.

Darüber hinaus wurden wiederum nahezu alle Jugendtreffs sowohl telefonisch beraten als auch persönlich aufgesucht. Die Beratungsgespräche reichten hier von der Erstellung einer Hausordnung bis hin zu Versicherungsfragen und der Aufnahme in den KJR. Insgesamt wird die Zusammenarbeit mit den Gemeinden auch im Zuge der Erweiterung der Fortbildungsangebote in vielen Fällen von Jahr zu Jahr deutlich mehr in Anspruch genommen. Sehr positive Rückmeldung gibt es auch für die Aufnahme der Daten der Jugendbeauftragten und der Jugendtreffs in das Programm- und Serviceheft des Kreisjugendringes.

Der KJR kann durch seine, sich ständig erweiternde breite Angebotspalette an Beratung, Unterstützung und Verleih überzeugen und wird in vielen Fragen der Jugendarbeit partnerschaftlich hinzugezogen.

Jugendbeauftragte der Gemeinden im Landkreis Forchheim

Gemeinde	Name	Gemeinde	Name
Dormitz	Schmitt Ludwig	Kunreuth	Martina Heindel
Ebermannstadt	Wiegärtner Richard	Langensendelbach 1	Manuela Fränkle
Eggolsheim 1	Arnulf Koy	Langensendelbach 2	Vitus Wagner
Eggolsheim 2	Ute Pfister	Neunkirchen a.B.	Martin Walz
Eggolsheim 3	Helmut Amon	Obertrubach 1	Wilfried Kirsch
Forchheim – Stadt	Frau Obenauf	Obertrubach 2	Marietta Will
Gößweinstein 1	Gudrun Zimmerer	Obertrubach 3	Roland Wölfel
Gößweinstein 2	Roland Müller	Obertrubach 4	Lang Stefan
Gräfenberg 1	Tolga Bitikcioglu	Obertrubach 5	Hofmann Peter
Gräfenberg 2	Bernd Prütting	Pinzberg 1	Thorsten Glauber
Hallerndorf	Bgm. Heribert Weber	Pinzberg 2	Jugendbgm. Hofmann Eva
Hausen	Jürgen Oßmann	Poxdorf 1	Johannes Werner
Heroldsbach 1	Jürgen Wunderlich	Poxdorf 2	Monika Martin
Heroldsbach 2	Stefan Büttner	Pretzfeld 1	Markus Reznik
Hiltpoltstein 1	Gisela Geldner	Pretzfeld 2	Alex Kral
Hiltpoltstein 2	Gabriele Heid	Unterleinleiter	Petra Ott
Igensdorf	Björn Stratemann	Weilersbach	Stefan Roppelt

Stand: Januar 2007

Adressen der offenen Jugendeinrichtungen im Landkreis Forchheim

Gemeinde	Treff	Öffnungszeiten	Internet/E-Mail
Dormitz	Leuchtturm	Mo. – Fr. 15.00 – 22.00 Sa. / So. 13.00 – 22.00	
Ebermannstadt	Jugendtreff	Fr. 20.00 – 01.00	www.jugendtreff.ebermannstadt.de ;
Eggolsheim	Faulenzer	Mi. 19.00 – 22.00 Fr. 19.00 – 24.00 Sa. 19.00 – 23.00	www.Faulenzer-eggolsheim.de kontakt@faulenzer-eggolsheim.de

		So. 17.00 – 22.00	
Eggolsheim / Unterstürmig	Vereinsheim Keller „Die Schul“	Mo. 17.00 – 19.00 Mi. 19.00 – 23.00 Fr. 17.00 – 01.00 Sa. 19.00 – 01.00	
Eggolsheim / Weigelshofen	Bushäusla	Mi. 18.30 – 20.30 Fr. 19.00 – 24.00 Sa. 19.30 – 22.00 So. 17.00 – 22.00	www.bushaeusla.de
Eggolsheim / Bammerdorf	FFH Dachgeschoss	Mo – Fr. 18.00 – 20.00 Sa. / So. 14.00 – 17.00	www.BDJ.de.vu bdj-team@intellitrainer.de
Eggolsheim / Rettern	Jugendtreff	Mo. / Mi. / Do. / So. 17.00 – 22.00 Fr. / Sa. 17.00 – 24.00	
Forchheim	Jugendhaus Forchheim	Di. 15.00 – 19.00 Mi./ Do. 15.00 – 20.00 Fr. 15.00 – 22.00	www.jugendhaus-forchheim.de
Forchheim	Mosom	Fr. 18.00 – 01.00	www.mosom.de info@mosom.de
Forchheim Reuth	Jugendtreff	Sa. 19.00 – 01.00	
Gräfenberg	Area 51	Fr. / Sa. 18.00 – 24.00	www.jugendzentrum-graefenberg.de
Hausen	Toxic	Fr. 20.00 – 01.00	www.toxic-hausen.de team@toxic-hausen.de
Heroldsbach	Downstairs	Sa. 19.30 – 23.00 2-wöchentlich	
Hilpoltstein	x-Planet	Fr. 19.30 – 24.00	
Igensdorf	Zeitloch	Fr. 18.30 – 24.00	www.zeitloch-igensdorf.de
Kirch Ehrenbach	Friday	Fr. 19.30 – 24.00	www.friday.de.tt
Neunkirchen a.B.	Appendix	Do. 18.00 – 20.00 Fr. 19.00 – 01.00	www.jc-appendix.de
Obertrubach	Mary	Sa. 19.30 – 02.00	
Pretzfeld / Hagenbach	x-Roads	Fr. 19.00 – 23.00 2-wöchentlich seit Jan. 07 geschlossen	www.x-roads.de.vu x-roads@gmx.de
Weißenohe	Black 'n' orange	Mo. / Mi. / Do. 14.30 – 18.00	

Stand: Januar 2007

Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Jugendpflegern der Gemeinden

Wie in untenstehender Grafik zu sehen arbeiten Ende 2006 wie bereits in 2004 in fünf Gemeinden des Landkreises vier gemeindliche Jugendpfleger mit jeweils ca. einer halben Vollzeitstelle. Diese Entwicklung zeigt zum einen deutlich, dass sich die Gemeinden trotz sinkender Finanzen für die Jugendarbeit in ihren Ortsgebieten einsetzen und diese auch professionell unterstützen. Zum anderen natürlich auch, dass in einigen Gemeinden durchaus noch Handlungsbedarf besteht um dort die ehrenamtliche Jugendarbeit auch professionell zu unterstützen.

Der KJR berät und unterstützt die hauptamtlichen Jugendpfleger durch die Zusammenarbeit mit den beiden kommunalen Jugendpflegern Ursula Albuschkat und Christian Kohlert. Durch die enge Zusammenarbeit mit allen hauptamtlichen Kräften konnte von Anfang an eine sehr gute Vernetzung erreicht werden. Diese ermöglicht die enge Kooperation in gemeinsame Aktivitäten genauso, wie den fachlichen Austausch. Ergebnisse daraus konnten direkt in die Jugendhilfeplanung des Landkreises, in die Beratung der Gemeinden und der Jugendtreffs eingebracht werden und wirken sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander aus. Im Jahr 2006 haben sich alle Jugendpfleger des Landkreises insgesamt viermal zu einem gemeinsamen Austausch- und Planungsgespräch getroffen. Diese Zusammenarbeit soll auch 2007 fortgesetzt werden.

Ort	Jugendpfleger	Telefon	E-Mail	PLZ	Str.
Forchheim	Martin Weissenberger	09191 738866	martin.weissenberger@kjr-forchheim.de	91301	Löschwöhrdstr. 5
Ebermannstadt	Milena Bucefari	09194 50642	jugendbuero@ebermannstadt.de	91320	Bahnhofstr. 5 (Bürgerhaus)
Gräfenberg	Christian Schönfelder	09192 70915	christian.schoenfelder@graefenberg.de	91322	Kirchplatz 8
Weißenohe	Christian Schönfelder	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Eggolsheim	Ivonne Dötzer	09545 44412	doetzer@eggolsheim.de	91330	Hauptstr. 27

Stand: Dezember 2006

Beratung und Unterstützung von Jugendlichen, offenen Initiativen Vereinen und Verbänden

Die Beratung von Jugendlichen, Jugendinitiativen, Vereinen und Verbänden in allen Fragen der Jugendarbeit (z.B. Gesetze, Zuschussmöglichkeiten, Freizeitangebote, Zusammenarbeit mit Gremien jeglicher Art etc.) gehört zu den ureigensten Aufgaben des Kreisjugendringes. Auch im Jahr 2006 waren die Mitarbeiter und Vorstände des KJR bemüht ihren Informationsstand in all diesen Fragen auf einem hohen Level zu halten und die Informationen zeitnah an die Adressaten weiterzuleiten. Darüber hinaus kamen natürlich auch eine Vielzahl von Jugendliche und Initiativen auf den Kreisjugendring zu, um ihre Ideen, Anregungen oder auch Probleme mitzuteilen. Gerade wenn es um Veranstaltungen geht, suchen Jugendliche Rat zur Durchführung, Planung usw.

Bei einigen Fragen war der KJR nicht der richtige Ansprechpartner und vermittelte zu den entsprechenden Beratungsstellen oder Institutionen weiter. Bei vielen Fragen konnten auch weitere Kontakte oder gar Ko-

operationen geschlossen werden, die sich sicherlich auf die Arbeit und die Angebote der nächsten Jahre auswirken werden.

Verleih

Der Kreisjugendring Forchheim hat seit Jahren ein breites Verleihangebot, das Jugendlichen, Verbände, Schulen, Gemeinden und Privatpersonen offen steht. Dieses Angebot wird nach den Wünschen und Anforderungen der Jugendarbeit Jahr für Jahr erweitert und ergänzt. Seit 2006 ist das gesamte Sortiment nun auch mit Bild auf der Internetseite des KJR unter www.kjr-forchheim.de abrufbar.

Jugendgerechte Preise und Öffnungszeiten, Montag bis Freitag von 08.00 – 17.00 Uhr, ermöglichen einem breiten Publikum die Inanspruchnahme dieser Serviceleistung. Alle Ausleihgegenstände sind in unserem neu aufgelegten Service- und Programmheft nachzuschlagen das bei uns in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich und auf unserer Homepage einzusehen ist.

Die rege Nachfrage über das ganze Jahr hinweg belegt die Notwendigkeit und den Stellenwert des Verleihangebotes des Kreisjugendringes Forchheim.

Öffentlichkeitsarbeit



Durch die Neuwahlen wurde mit Frank Welz auch das Ressort „Öffentlichkeitsarbeit“ neu besetzt. Neben dem sehr erfolgreichen Serviceheft, das von den Ansprechpartnern der Jugendarbeit über die Veranstaltungen des KJR bis hin zur Übersicht über den KJR-Verleih alle relevanten Informationen zur Jugendarbeit enthält, konnte auch die Internetseite weiter ausgebaut werden. So steht seit 2006 der gesamte Bestand des KJR-Verleihs nun auch mit Bildern im Netz, damit der Online-Besucher sich mit eigenen Augen ein Bild vom umfangreichen Sortiment machen kann. Auch der monatliche Newsletter des KJR erfreut sich mit **350** festen Abonnenten weiterhin großer Beliebtheit.

Die bayernweite Aktion „3 Tage Zeit für Helden“, die 2007 anlässlich des 60. Geburtstags des Bayerischen Jugendrings stattfindet, warf bereits 2006 ihren Schatten voraus. Dafür wurde eigens eine Arbeitsgruppe gegründet, die für die Planung und Vorbereitung der Aktion im Landkreis Forchheim zuständig ist. Vom 12. bis 15. Juli 2007 sollen teilnehmende Verbände und Jugendgruppen mit ihrer Zeit und Muskelkraft gemeinnützige Projekte umsetzen, die vorher beim KJR eingereicht wurden. So kann die Jugendarbeit in Bayern beweisen, was sie zu leisten imstande ist.

Um auf die große Aktion aufmerksam zu machen, wurde auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit kräftig die Werbetrommel gerührt. Neben der Gestaltung der persönlichen Seiten auf der Internetplattform „www.zeitfuerhelden.de“ wurde der jährliche Taschenkalender des KJR zu diesem Motto gestaltet, der Bus mit entsprechender Werbung beklebt sowie Infowände gestaltet. Der Landkreis Forchheim hat sich bereit erklärt, ein Fahrzeug aus dem eigenen Fuhrpark für die Aktion zur Verfügung zu stellen, auf das ebenfalls Aufkleber angebracht werden sollen. Mit dieser Unterstützung kann die Aktion ja nur ein voller Erfolg werden!

Ferienpass

Der Ferienpass ist seit vielen Jahren eine Institution im Landkreis Forchheim und darüber hinaus. Als kleines Gutscheinheft begleitet er seit vielen Jahren die Sommerferien der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim. Danach dient er vielen Familien noch als nützliches Hinweisheft für Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung.



Das Deckblatt des Ferienpasses wird seit vielen Jahren von Kindern und Jugendlichen gestaltet. Motto des Malwettbewerb 2006 „*Meine Was passiert dann Maschine*“. Der fertige Ferienpass, der auch 2006 mit 112 Seiten Inhalt so umfangreich wie in den bisherigen Jahren war konnte auch in diesem Jahr wieder durch eine Neuerung überzeugen. So konnten erstmalig die Schausteller des Annafestes von einer Teilnahme überzeugt werden. Daraus entstand die erste eigene „Annafestbeilage“ mit 12 Seiten Umfang, die den Kindern und Jugendlichen während der gesamten Zeit des Annafestes verschiedenste Ermäßigungen ermöglichte.

Wie in den Vorjahren wurde der Ferienpass Anfang Juli an alle Schulen, Kindergärten und Gemeinden im Landkreis Forchheim ausgefahren. Bis zum Ende der Sommerferien wurde er dann ca. 10.000 Mal an Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren ausgegeben. Dabei hat sich der KJR auch 2006 zum vierten Mal in Folge dazu entschieden den Preis beizubehalten und den Ferienpass für 2,00 € pro Stück und ab dem dritten Kind kostenlos abzugeben. Mit seiner Preisgestaltung unterscheidet sich der KJR deutlich von anderen Landkreisen, in denen der Ferienpass deutlich teurer angeboten wird.

Um das Angebot des Ferienpasses abzurunden und dem Anspruch des KJR nach integrativen Angeboten gerecht zu werden, legten die Mitarbeiter auch in der Auflage 2006 Wert auf den Ausbau der Angebote für Menschen mit Behinderung, die schon zum 4. Mal in Folge mit einem entsprechenden Piktogramm im Ferienpass kenntlich gemacht wurden.

Gremienarbeit, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung

Der Kreisjugendring Forchheim vertrat die Belange der Kinder und Jugendlichen des Landkreises Forchheim im Jahr 2006 mit haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmern in folgenden Ausschüssen und Gremien:

Name des Arbeitskreises	Aufgabe
AK 16	Prävention / Bildung / Beratung
AK 45	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfeplanung	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitskreis Forchheim Nord	stadtteilorientierte Aufgaben / Vernetzung der Institutionen
Begegnungsforum	Jugendarbeit und Schule
Frauenforum	geschlechtsspezifische Themen / Vernetzung der Institutionen
Jugendhilfeausschuss	Beratung aller jugendrelevanten Themen des Landkreises / beschließender Ausschuss des Kreistages
Runder Tisch	Vernetzung der landkreisweit tätigen Institutionen
verschiedenste Gemeinderatssitzungen und Fachgespräche	Darstellung der Jugendarbeit und deren Möglichkeiten und Grenzen vor Ort / Beratung

In diesem Zusammenhang muss die immense Bedeutung der Vernetzung innerhalb der Jugendarbeit betont werden. So war und ist es ein Anliegen des KJR sich mit anderen Institutionen fachlich auszutauschen, gemeinsame Aktionen durchzuführen und die Lobby für Jugendliche zu verbessern. Wichtige Kooperationspartner waren und sind die Hauptamtlichen der Abteilungen Jugendamt, Gesundheitswesen, der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Evangelischen Jugendwerkes, der Erzbischöflichen Jugendämter, des Kolping Bildungswerkes, der Gleichstellungsstelle, der Polizei der Schulen und viele andere mehr.

KORALLE – Mädchenarbeit im KJR

Begründung der Notwendigkeit Mädchenspezifischer Suchtprävention

Mädchenarbeit ist Jugendarbeit (§§ 11,12 KJHG), stellt jedoch die Interessen, Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen der Mädchen in den Mittelpunkt. Mädchen haben andere Sozialisationserfahrungen und Entwicklungsbedingungen, erfahren andere Chancen und Risiken und zeigen andere Probleme und Konfliktlösungsmuster als Jungen. Dies wurde spätestens 1984 mit dem Erscheinen des 6. Jugendberichts dokumentiert. Aus dieser grundlegenden Erkenntnis von unterschiedlichen Lebenslagen leitet sich der politische und fachliche Anspruch ab, geschlechtsspezifisch mit Jugendlichen zu arbeiten. Eine Verdeutlichung der Umsetzung der Gleichberechtigung findet sich in der Klausel zur Umsetzung der Gleichstellung im Grundgesetz Art. 3, welcher erst neu hinzugefügt wurde.

Sozialisationsbedingungen und Lebenswirklichkeit von Mädchen und Frauen

Sein Leben befriedigend zu gestalten beinhaltet die Fähigkeit, sein Leben aktiv zu gestalten, Konflikte befriedigend lösen zu können und eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen. Kurz gesagt, man muss eine Lebenskompetenz entwickeln, der bestimmte Voraussetzungen vorhergehen. So bedarf es einer positiven Identifikation mit dem eigenen Geschlecht, der Entwicklung eines Selbstwert- und positiven Körpergefühls ebenso wie einer selbstbestimmten, zufriedenstellenden Sexualität.

Wie arbeitet Koralle?

Nachstehend sind einige Grundsätze genannt, nach denen die Mädchenarbeit Koralle arbeitet. Diese Grundsätze wurden auch den Eltern bei Elternabenden, Treffen etc. transparent gemacht und bilden eine Art Basis für die Arbeit mit den Mädchen. Das heißt nicht, dass sie unveränderbar sind: Viel mehr sollen sie Orientierung bieten.

Förderung der Selbstbehauptung von Mädchen mit dem Ziel

- das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken.
- rollenspezifisches Verhalten zu hinterfragen.
- Selbstbehauptung gegen Grenzüberschreitungen zu erlernen.

Die Mädchen erfahren, dass sie

- das Recht haben, Dinge beim Namen zu nennen.
Sie werden in der Gruppe ermuntert, ihre Meinung zu sagen, denn Mädchen haben oft Scheu, auszusprechen, was sie irritiert, verletzt oder kränkt.
- „Nein“ sagen dürfen, ohne Begründung.
Mädchen sollen lernen, mit größerer Deutlichkeit zu benennen, was sie stört, was sie nicht wollen. Diese Verhaltensweisen verbaler Gegenwehr sind in Situationen, in denen sich Mädchen belästigt oder bedroht fühlen, ein Mittel, eigene Hilfslosigkeit und Ohnmacht abzubauen und sich erfolgreich zu behaupten.
- schlagfertig sein können.
Im Rollenspiel können einfache und eindeutige Sätze geübt werden, die die eigene Meinung in unterschiedlichen Situationen klar ausdrücken.
„Lass mich in Ruhe!“... „Rücken Sie ein Stück zur Seite!“...
- laut sein dürfen.
Der geschützte Rahmen der Gruppe hilft den Mädchen, auch „laut sein zu dürfen“. Nicht selten bedarf es nur eines geschützten Lernfeldes, damit eine leise, zaghafte Stimme zu einer lauten, eindeutigen anschwillt, der nicht so leicht zu widersprechen ist.

- das Recht haben, nach Hilfe zu rufen.
Viele Mädchen glauben, dass ihnen in einer unangenehmen oder gefährlichen Situation niemand helfen würde und haben Angst, um Hilfe zu rufen. Im geschützten Rahmen können sie erproben, laut um Hilfe zu rufen. Sie lernen, an welche Personengruppen sie sich im Notfall wenden sollten.
- körperliche Kraft haben.
Mädchen sollen lernen, ihre Körperkraft und Wendigkeit genau einzuschätzen, geeignete Reaktionsformen herauszufinden und sich im Notfall auch körperlich zu wehren.

Grundsatzgedanken – Umgang mit Prävention

Prävention lässt sich nicht reduzieren auf bestimmte Verhaltensmaßregeln oder Kursinhalte. Präventionsarbeit muss eine Erziehungshaltung sein, deren Prinzipien in die Gesamterziehung von Tagesstätte, Schule und Elternhaus integriert sind. Prävention kann sich nicht beschränken auf die Bemühungen einzelner Personen oder Institutionen, sondern stellt eine gesellschaftliche Aufgabe dar.

Prävention geht uns alle an! Dies sollte allen Erwachsenen, die in irgendeiner Form an der Arbeit von Koralle beteiligt sind, mitgegeben werden (z.B. auf einem Elternabend, im Einzelgespräch oder bei einer Multiplikatorenschulung).

Jede/r sollte sich Gedanken machen, wie er / sie mit den Themen Sucht und Gewalt umgeht, und die eigene Sichtweise im Umgang mit Kindern überprüfen:

- Trau deinem eigenen Gefühl
Wie stehe ich zu meinen eigenen Gefühlen? Lebe ich sie in Alltagssituationen? Kann ich Wut, Freude oder Verletztheit adäquat zum Ausdruck bringen? Kann ich mit emotionalen Äußerungen umgehen?
- Zuhören
Höre ich Kindern wirklich zu? Nehme ich das Erzählte ernst? Kann ich Kindern glauben? Bin ich Ansprechpartner meiner Kinder?
- Sprachlosigkeit
Kann ich offen über meinen Körper, über Gefühle, über Sexualität etc. sprechen? Ertrage ich es, wenn Kinder mir von sexuellen Erfahrungen berichten? Wie gehe ich damit um?
- Hilfe holen
Bin ich bereit, parteilich auf der Seite des Kindes zu stehen? Kann ich helfen, oder vermittele ich weiter? Wo hole ich mir Hilfe?
- „Nein“ heißt „Nein“
Kann ich als Autoritätsperson auch das „Nein“ von Kindern akzeptieren?

Prävention hat die Stärkung von Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstbestimmtheit zum Ziel

Kinder mit diesen Fähigkeiten sind eher in der Lage, ihr Leben mitzubestimmen. Sie kennen ihre eigenen Stärken, wissen um ihr Recht auf Hilfe und stehen Übergriffen gleich welcher Art nicht hilflos gegenüber.

Direkte Arbeit mit den Mädchen

Mädchengruppe 1

Für Mädchen der 6. und 7. Klassen, zehn teilnehmende Mädchen, jeweils einmal wöchentlich, Donnerstagnachmittag zwei Stunden in Zusammenarbeit mit der Adalbert Stifter Schule.

Inhalte der Gruppenarbeit:

Stärkung des Selbstbewusstseins, Umgang mit Konflikten, erleben von Gemeinschaft, Pubertät, erlebnisorientierte Elemente.

Bewertung:

Das Angebot existierte bereits 2005 und wurde auf Wunsch der Mädchen bis Ostern 2006 verlängert. Dieses Anliegen wurde von den Lehrern der 6. und 7. Klassen unterstützt.

Während der Arbeit in Forchheim Nord stellte es sich heraus, dass es gerade in diesem Stadtteil, welcher als soziales Brennpunktgebiet bezeichnet wird, wichtig ist, Angebote für Mädchen und junge Frauen zu schaffen, die ihnen helfen, ihr Selbstbewusstsein aufzubauen und eine positive Geschlechtsidentität zu entwickeln. Hierbei sind soziale Benachteiligung und Migrationserfahrungen von Mädchen und deren Eltern zu berücksichtigen.

Koralle setzt daher genau an dieser Problematik an und möchte auch längerfristig die Mädchen in der Gruppe unterstützen. Das Angebot von Koralle wurde situativ auf aktuelle Schwierigkeiten im Lebenszusammenhang der Mädchen bezogen.

Inhalte der Mädchengruppe waren meist Themen, welche durch Gespräche aktuell mit den Mädchen aufgegriffen wurden:

- Umgang mit Wut und aggressiven Verhaltensweisen
- Streit mit Freundinnen oder der Peer Group
- Pubertät und dadurch hervorgerufene Veränderungen
- Berufsorientierung: Beschäftigung mit der Frage „Was kann ich eigentlich gut?“
- Organisieren von Freizeitaktivitäten

Ausblick:

Für 2007 ist ein neues Projekt für Mädchen der 6. und 7. Klassen geplant, zunächst als offenes Angebot, später als feste Gruppe. Inhaltlich an den Bedürfnissen und Vorstellungen der Mädchen orientiert, sollen im Rahmen der Treffen auch erlebnispädagogische und kulturelle Elemente einbezogen werden.

Mädchengruppe 2

Für Mädchen von neun bis zwölf Jahren, zwölf teilnehmende Mädchen, jeden zweiten Samstagnachmittag insgesamt acht mal zwei Stunden bis Ostern. Veranstaltungsort war das Vereinshaus in Unterstürmig.

Inhalte der Gruppenarbeit:

Stärkung des Selbstbewusstseins, Erkennen eigener Stärken, Umgang mit schwierigen und unangenehmen Situationen, Entspannungstechniken.

Bewertung:

Die Gruppe wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendpflegerin von Eggolsheim, Ivonne Dötzer, initiiert und stieß auf sehr großen Anklang in der Gemeinde. Sowohl die Mädchen als auch die Eltern der Ge-

meinde sahen das Angebot von KORALLE als positive Bereicherung im Lebenszusammenhang der Mädchen. Auch die Eltern wurden umfangreich informiert und waren sehr interessiert.

Mädchengruppe 3

Für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren, zwölf teilnehmende Mädchen, ab Ostern jeweils einmal wöchentlich insgesamt zwölfmal in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Forchheim. Die Gruppe fand immer Donnerstag Nachmittag zwei Stunden im Jugendhaus Forchheim statt.

Inhalte der Gruppenarbeit:

Selbstbehauptungskurs, Stärkung des Selbstbewusstseins, Umgang mit den eigenen Gefühlen, Selbst- und Fremdbild, Kennen lernen und mitgestalten von Angeboten eines offenen Jugendtreffs mit dem Ziel einer möglichen Integration auch nach der Mädchengruppe.

Bewertung:

Die Gruppe war über den Kreisjugendring Forchheim, über das Jugendhaus Forchheim und in der Tageszeitung ausgeschrieben und nach kurzer Zeit ausgebucht. Einige Mädchen wurden auch durch andere pädagogische Institutionen vermittelt. Es zeigt sich zunehmend, dass immer mehr Mädchen von anderen Institutionen zu KORALLE weitervermittelt werden, bei denen ein zusätzliches, spezifisches Gruppenangebot, wie es KORALLE bietet, nicht existiert. Weiterhin zeichnet sich ab, dass immer mehr Mädchen mit vielschichtigen Problemlagen in die KORALLE – Gruppen kommen (z.B. mit Erziehungsauffälligkeiten, Schulschwierigkeiten, persönliche Problemfelder).

Die Zusammensetzung der Mädchengruppe war durch die offene Ausschreibung sehr heterogen. Im Laufe der Gruppenstunden lösten sich die anfänglichen Diskrepanzen, und ein produktives und freundschaftliches Miteinander entstand. Die Mädchen waren den gesamten Gruppenverlauf über aktiv dabei und sehr an den Inhalten interessiert. Sie konnten laut eigenen Aussagen viel für sich selbst mitnehmen und hatten viel Spaß. Einige der Mädchen besuchen inzwischen regelmäßig Angebote des Jugendhauses Forchheim. Einmal im Monat trifft sich – auf Wunsch der Mädchen – die Mädchengruppe noch im Jugendhaus, um gemeinsam etwas zu unternehmen und Kontakt zu halten.

Eine offen ausgeschriebenene Mädchengruppe ist auch für 2007 in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Forchheim geplant.

Mädchengruppe 4

Für Mädchen der 5. und 6. Klassen, zehn teilnehmende Mädchen, jeweils einmal wöchentlich, Montag-nachmittag zwei Stunden in Zusammenarbeit mit der OJA Offenen Jugendarbeit Forchheim Nord. Die Gruppe findet im Container vor der Adalbert Stifter Schule statt.

Inhalte der Gruppenarbeit:

Selbstbehauptungskurs, Stärkung des Selbstbewusstseins, Umgang mit Konflikten, Pubertät, erlebnisorientierte Elemente, Integration und Interkulturelles Lernen.

Bewertung:

Die Gruppe entstand durch die Unterstützung der Adalbert-Stifter-Schule Forchheim und der Pestalozzi Schule Forchheim. Das Angebot wurde und wird von den Lehrern der 5. und 6. Klassen unterstützt und findet bei den Mädchen sehr großen Zuspruch.

Koralle setzt an der oben schon beschriebenen Problematik in Forchheim Nord an und möchte auch längerfristig die Mädchen in der Mädchengruppe unterstützen. Das Angebot von Koralle wird situativ auf aktuelle Schwierigkeiten im Lebenszusammenhang der Mädchen bezogen.



In Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der OJA Forchheim Nord, Bettina Schuierer, wird das Programm speziell nach den Bedürfnissen der Mädchen durchgeführt. Da die Zusammensetzung der Gruppe sehr heterogen ist, werden in der Arbeit sowohl kognitive als auch kulturelle Unterschiede berücksichtigt und explizit zur Bearbeitung aufgegriffen. Integration und Interkulturelles Lernen sind in diesem Zusammenhang wichtige Schlagwörter.

Ausblick:

Für 2007 ist eine Weiterführung der Gruppe geplant. Die Gruppe soll sich inhaltlich an den Bedürfnissen und Vorstellungen der Mädchen orientieren, verschiedene Ausflüge sollen von den Mädchen selbst geplant werden. Die Elternarbeit soll gefördert werden, es wird daher einen Elternabend und ein gemeinsames Picknick geben. Zudem werden die Eltern regelmäßig über die Inhalte der Mädchengruppe informiert.

„Wellnesstage“ für Mädchen (Ostern)

Vier Tage Entspannungs- und Verwöhnprogramm für 12 Mädchen von 13-16 Jahren

Inhalt: Entspannung und Schulung eines positiven, bewussten Umgangs mit sich selbst. Die Mädchen erlernten Massagetechniken, wurden selbst massiert, übten Entspannungstechniken, erhielten eine Farb- und Typberatung, erhielten Pflegetipps für Haut und Haar und übten in einem Schminkkurs, sich zu schminken. Die Mädchen erlebten einen entspannenden Tag in der Frankentherme und erkundeten mit einer Stadtführerin das historische Rothenburg unter dem Aspekt des Mädchenlebens im Mittelalter.



Bewertung:

Sehr gute und interessierte Teilnahme der Mädchen, die ein hohes Maß an Initiative und Eigenständigkeit beim Mitgestalten der Aktionen und Übungen zeigten. Dies wurde durch die professionelle und einführende Anleitung der verschiedenen Wellness-Experten (Masseur, Kosmetikerin, Stilcoach) angeregt. Die fachkundige Betreuung und Beratung fand großen Anklang bei den Mädchen: Sie hatten große Freude daran, ihr neu erlerntes Wissen anzuwenden. Die Stimmung in der Gruppe war durchwegs herzlich und gut. Sowohl die Mädchen als auch die Eltern begrüßten diesen neuen Bereich von KORALLE, der vor allem für ältere Mädchen sehr gut geeignet erscheint.

Ausblick:

Ein Wellnesswochenende in den Räumen des KJR ist für Herbst 2007 geplant.

Wildniscamp für Mädchen

Inhalte:

Fünf Tage im Nationalpark „Bayerischer Wald“, in der Nähe des Zwiesler Waldhauses. Es nahmen elf Mädchen zwischen 11 und 14 Jahren teil.

Inhalte:

Leben wie vor 100 Jahren. Tiere und Pflanzen des Nationalparks kennen lernen und aus Beobachtungen der Wildnis für sich selbst Schlüsse ziehen und lernen. Beobachtung und Analyse der Rangordnung eines Wolfsrudels (z.B. Aggressionsabbau, Futterhierarchie etc.). Transfer des Beobachteten auf Klassen und Gruppen.

Schatzsuche mit Orientierungslauf, sich in unbekanntem Gelände zu Recht finden. Die eigenen Stärken und Grenzen erkennen, Verantwortung übernehmen.

Bewertung:

Die Abgeschlossenheit der Hütte mitten im Nationalpark und die beeindruckende Natur hat den Mädchen sehr gefallen. Besonders großen Anklang fanden die Führungen durch das Tierfreigelände mit Wildnisbeobachtung und Reflexion, die durch eine Sachkundige Rangerin des Nationalparks geleitet wurden. Erlebnispädagogische Aufgaben wie der Orientierungslauf, der in Kleingruppen durchgeführt wurde, sorgte für einige Aufregung und Spaß bei den Mädchen. Die Mädchen waren sehr ideenreich und unterstützten sich gegenseitig sehr gut bei der Lösung der Aufgaben. Das Klima in der Gruppe war freundschaftlich und positiv.

Ausblick:

Weitere Mädchenangebote mit erlebnispädagogischen und naturkundlichen Aspekten sind für 2007 geplant.

Mädchen und Jungen im Allgäu (Sommerferien)

Sechs Tage in Füssen, je acht teilnehmende Mädchen und Jungen.

Inhalt:

Aktionen und Aufgaben, die sich mit dem Erleben von geschlechtshomogenen und -heterogenen Gruppen beschäftigen: Selbst und Fremdwahrnehmung.

Bewertung:

Nach einer anfänglichen Phase des gegenseitigen Kennenlernens zwischen Mädchen und Jungen herrschte sehr gute und entspannte Stimmung unter den Teilnehmern. Die Inhalte wurden teilweise gemischt, teilweise getrennt geschlechtlich durchgeführt und stießen bei allen auf großes Interesse und engagierte Teilnahme. So manche Übung war eine ganz neue Erfahrung für einige Teilnehmer/innen. Neben dem



inhaltlichen Teil gab es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Höhepunkte waren z.B. die Besichtigung von Schloss Neuschwanstein, eine Wanderung durch die Höllenklamm und das Bedrucken von T-Shirts mit selbst gestalteten Logos.

Aufgrund der guten Rückmeldungen durch Eltern und Kinder ist auch für 2006 wieder eine Gemeinschaftsveranstaltung mit Ragazzi geplant.

Ausblick:

Neben anderen gemeinschaftlichen Angeboten wird es 2006 eine einwöchige Kooperationsfreizeit von Koralle und Ragazzi geben. Ziel ist wie im vergangenen Jahr Füssen im Allgäu.

Mädchenfreizeit Gardasee (Sommer)

Eine Woche in Riva am Gardasee, zehn Teilnehmerinnen zwischen 12 und 15 Jahren

Inhalt:

Förderung des Selbstbewusstseins durch Outdooraktivitäten, z.B. durch Wandern, Klettern, Baden und Cityboundelemente (d.h. sich in einer fremden Stadt zurechtfinden, fremde Leute um Hilfe bitten und Aufgaben trotz Sprachbarrieren lösen etc.), Gemeinschaft erleben.



Bewertung:

Es gab zum ersten Mal eine Ferienfreizeit für ältere Mädchen, dies wünschten sich 2005 viele ältere Teilnehmerinnen.

Die Freizeit wurde von den Mädchen sehr gut angenommen. Sie wuchsen schnell zu einer sehr freundschaftlichen und hilfsbereiten Gemeinschaft zusammen, die sich positiv bestärkte. Schwierigkeiten mit einer Teilnehmerin wegen Heimweh und Abgekapseltheit wurden ausführlich besprochen. Die Mädchen zeigten ein hohes Maß an Engagement, um die Integration des Mädchens zu ermöglichen. Alle Teilnehmerinnen machten begeistert bei den verschiedenen Aktivitäten mit und zeigten Mut, Neues auszuprobieren, z.B. eine steile Felswand zu erklettern oder sich beim Citybound in Verona verschiedenen Aufgaben zu stellen. Die Mädchen schlossen in dieser Woche Freundschaften, wovon einige noch immer bestehen und gepflegt werden. Über die neu gewonnenen Freundschaften freuen sich die Mädchen besonders: Dies beweist auch die Tatsache, dass zum Nachtreffen nahezu alle Mädchen kamen.

Ausblick:

Es soll 2007 weitere Angebote für ältere Mädchen geben, in welcher Form ist noch unklar.

Mädchenwochenende „Starke Mädchen“ (Oktober)

Drei Tage im Selbstversorgerhaus in Almos, 11 teilnehmende Mädchen.

Inhalt:

Stärkung des Selbstvertrauens, aktive Auseinandersetzung mit sich selbst.

Bewertung:

Das Wochenende war für alle Beteiligten eine positive Erfahrung und sehr produktiv. Die Mädchen hatten durch professionelle Anleitung einen guten Zugang zu den Inhalten, welche sie in Übungen mit Begeisterung und Engagement umsetzten. Im Verlauf des Wochenendes entstand ein vertrautes Miteinander. Neue Freundschaften und Beziehungsstrukturen entwickelten sich zwischen den Mädchen, die auch an weiteren Veranstaltungen teilnehmen möchten. Besonders gut wurden die Rollenspiele und erlebnisorientierte Aktivitäten angenommen. Der Schnee im November war ein zusätzliches Highlight, der sofort zum Bau einer Schneefrau genutzt wurde.

Ausblick:

Weitere Mädchenwochenenden 2007.

Weihnachtsbasteln für Mädchen

Ein Tag, 20 Teilnehmerinnen, hauptsächlich Mädchen, die bereits 2006 an Koralleveranstaltungen teilgenommen haben.

Inhalt:

Austausch und Miteinander in vorweihnachtlicher Runde mit Basteln und Aktionsspielen.

Bewertung:

Die Veranstaltung fand sehr großen Anklang. Alle teilnehmenden Mädchen waren vom Basteln und Spielen begeistert und genossen es, Freundinnen aus vorangegangenen Aktionen wieder zu treffen. Hier zeigte es sich, dass ein großer Bedarf an Austausch- und Aktionsprogrammen speziell für Mädchen besteht. Sowohl Mädchen als auch Eltern betonten die positiven Möglichkeiten der Mädchenaktionen von KORALLE.

Ausblick:

2007 wird es ein Nikolausbasteln geben.

Präventionsveranstaltungen für Schulen und Vereine

Mit Kindern/Jugendlichen unterschiedlicher Altersstufen zu den Themen :

„Jungen- und Mädchen-Tage“

„Sexualpädagogik“

„Umgang mit Konflikten“

„Soft Skills – Berufseinstieg“

Bewertung:

Besonders engagiertes, effektives Arbeiten in der Gruppe. Die Kinder und Jugendlichen äußerten vermehrt, dass sie von diesem Angebot sehr viel profitierten.

Aufgrund der Nachfrage wurden verschiedene Angebote wiederholt und ausgebaut.

Ausblick:

Eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit Schulen ist geplant.

Multiplikatoren und Lehrerfortbildungen

Verschiedene Veranstaltungen, je ein Nachmittag oder Abend für Eltern, Lehrer, pädagogisches Fachpersonal und Interessierte zu verschiedenen Themen, bei denen ein geschlechtsspezifischer Aspekt von Bedeutung ist (z.B. Soft Skills oder Sexualität im Interkulturellen Kontext).

Bewertung:

Bei jeder Präventionsarbeit ist die Sensibilisierung des Umfelds der Kinder und Jugendlichen von tragender Bedeutung. Ein Bewusstsein für geschlechtsspezifische Unterschiede zu fördern ist eine zentrale Aufgabe in der Präventions- und Mädchenarbeit, daher freut es mich besonders, dass die Angebote für Multiplikatoren gut angenommen wurden. Verschiedene Rückmeldungen bestätigen, dass ein erhöhter Bedarf und Interesse vorhanden ist.

Ausblick:

Es sind weitere Veranstaltungen für 2007 geplant.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Jugendhaus Forchheim, Offene Jugendarbeit Forchheim Nord, Sozialarbeit an der Adalbert Stifter Schule Forchheim, Offene Behindertenarbeit Forchheim, Jugendpflegerin Eggolsheim etc. .

Gesundheitsamt, Kreisjugendring, KORALLE:

Präventionstage an verschiedenen Schulen zu den Themen:
Suchtprävention, Gewaltprävention

Mit verschiedenen Institutionen unter Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

Beratung

- Einzelberatung von Mädchen und Eltern
- Deutlich steigender Bedarf an unbürokratischer Beratung, sowohl von Mädchen als auch von Müttern / Eltern
- Schwerpunkte: Essstörungen, Schulschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten

Weitere Arbeitsfelder

- Zusammenarbeit mit Fachstellen (Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Schulen, Jugendhaus usw.)
- Elternarbeit (Beratung in Problem- und Krisensituationen)
- Informationsabende (zu bestimmten Themen, z.B. Selbstbehauptung)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Stände bei Festen, Teilnahme bei Jugendveranstaltungen, usw.)
- Mitarbeit in Fachgremien (Jugendhilfeplanung – AK 16, Runder Tisch, Frauenforum)

Bewertung:

Mit der Mädchenarbeit Koralle konnten wertvolle Akzente als wichtiger Bestandteil der kommunalen Jugendarbeit weiter etabliert werden. Die positiven Rückmeldungen von Mädchen, Eltern, Schulen und anderen Institutionen und die hohe Nachfrage für die Angebote von Koralle bestätigen dies. Möglich war dies nur durch die vielen Kooperationspartner und Helfer, bei denen ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Besonderer Dank gilt natürlich den vielen Mädchen, welche an den Angeboten und Aktionen von Koralle teilgenommen haben. Viele kamen über die Jahre immer wieder zu Angeboten und nahmen so auch aktiv an der Entwicklung von Koralle teil. Koralle ist inzwischen eine bekannte und sehr gut angenommene Einrichtung für Forchheim und Umgebung. Dies freut mich sehr und gibt mir die Gewissheit, dass Mädchenarbeit sinnvoll und notwendig ist.

RAGAZZI - Jungenarbeit im KJR

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) fordert in § 9 Abs. 3, dass „bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben (...), die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern“ seien.

Der Landkreis Forchheim nimmt diese gesetzliche Grundlage ernst und hat 2001 durch den Kreisjugendring das Jungenprojekt „Ragazzi“ ins Leben gerufen, das seit Oktober 2004 von Martin Weissenberger begleitet und weitergeführt wird.



In der folgenden Rückschau lesen sie einiges über die Aktionen und Angebote 2006 und über die Hintergründe des Projekts.



Besonders in der frühen Sozialisation stehen Jungen nach wie vor kaum männliche Erwachsene zur Seite, die sie auf ihrem Entwicklungsweg begleiten. Plakative männliche Leitbilder werden Jungen zwar umfassend und vielfältig angeboten, finden sich in ihrem Alltag allerdings nicht wieder – sind nicht greifbar oder erfahrbar. Auch veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen (wie z. B. der Wandel innerhalb traditioneller Rollenmuster, die „Vaterlose Gesellschaft“, neue berufliche Anforderungen...) tragen zu Unsicherheit und Orientierungslosigkeit der Jungen bei. In ihrem Bemühen den angepriesenen Rollen gerecht zu werden, sehen sich Jungen überfordert

und geraten in soziale Konfliktsituationen. Durch das Projekt „Ragazzi“ soll sich die jungenspezifische Sicht in der Jugendarbeit vor Ort weiter entwickeln.

Jugendarbeit heißt Mädchen- und Jugendarbeit

Einen zentralen Entwicklungsschritt in der Jugendphase stellt die Ausbildung der eigenen Geschlechtsidentität dar. Es geht dabei um die Frage von Jungen und Mädchen: Wie kriege ich es hin, ein „richtiger“ Mann bzw. eine „richtige“ Frau zu werden? Hier setzt eine geschlechtsbewusste Pädagogik an, die Jungen und Mädchen befähigen will ihre eigenen Antworten zu finden, die nicht in der Abwertung des anderen Geschlechts begründet sind.

Die Aufgabe von Jungenarbeit ist es hierbei, durch geeignete Maßnahmen und Angebote die Entwicklung junger Menschen auf ihrem Weg zum Erwachsensein zu fördern. Da die Sozialisation, Geschlechterrollen- anforderungen und Lebensperspektiven von Jungen und Mädchen unterschiedliche sind, muss die Förderung der Entwicklung von Jungen und Mädchen ebenso unterschiedlich sein.

Die Geschlechterrolle als zentrale Kategorie

Die Geschlechterrolle bzw. Geschlechtsidentität wird in der Jungenarbeit als zentrale Kategorie in den Blick genommen. Männlichkeit wird in diesem Sinne nicht naturhaft gegeben und unveränderlich verstanden, sondern als sozial, gesellschaftlich-historisch konstruiert und in stetiger Entwicklung befindlich. Hier führt z.B. besonders die Pluralisierung von Lebenswelten bei Migranten u.a. auch zu einer zunehmend pluralen Konstruktion der Männlichkeit. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Wertehintergründe stellen dabei eine zusätzliche Anforderung an die Ausgestaltung der Jungenarbeit dar.

Das Interesse von Jungen und Mädchen an einer Veränderung tradierter Geschlechterrollen ist häufig nicht besonders ausgeprägt, da die Jungen/Männer von der Rollenaufteilung zwischen Mann und Frau scheinbar nur profitieren. Der Preis, den sie für ihre Rolle zahlen, ist für sie oft nicht unmittelbar ersichtlich. Denn Jungen erscheint es als notwendig, um als Mann im Wettbewerb des täglichen Daseins bestehen zu können, Gefühle zu unterdrücken, ein gewisses Gewaltpotential zu demonstrieren und dieses ggf. einzusetzen, auch wenn sie hierdurch nicht selten Sanktionen ausgesetzt sind.

Jungen haben das Problem, keine Probleme haben zu dürfen

Oft sind Jungs auf Irrwegen zwischen dem Anspruch, ein „richtiger“ Mann sein zu müssen, wie ihn z.B. die Medien vorgeben (cool, stark, alles im Griff, keine (allenfalls lösbare) Probleme, Omnipotenz) und der Wirklichkeit, in der doch nicht alles so klar und einfach ist, zu erleben. Diese Diskrepanz zwischen „Ist“ und „Soll“ zu verarbeiten, ist für Jungen verunsichernd und führt nicht selten zu Verhaltensweisen (wie z.B. Unterdrückung von Gefühlen, Machogehabe, Dominanzstreben, Abwertung Anderer, etc.) die weder ihnen selbst, noch anderen gut tun.

Jungen brauchen männliche Vorbilder und Wegbegleiter

Bei der Untersuchung und Auflösung dieser Diskrepanz, bei der Suche nach Antworten, beim Ausprobieren gangbarer Wege brauchen Jungen die Unterstützung von Männern. Es sind nicht geschlechtsneutrale Pädagogen gefragt, sondern Pädagogen, die sich an ihr eigenes Junge-Sein erinnern, die ihr Mann-Sein reflektieren, die um Chancen und Risiken männlicher Geschlechterrollen (-anforderungen) wissen. Hier werden Jungenarbeiter gebraucht, welche emphatisch und bisweilen auch kritisch, streitbare Wegbegleiter der Jungen darstellen und auch als männliche Orientierungsfiguren dienen können, die den Jungen häufig im Alltag fehlen.



In der Praxis steht neben der direkten Arbeit mit Jungs natürlich auch die Zielgruppe der erwachsenen Männer/Väter im Mittelpunkt. Ebenso die Arbeit mit Multiplikatoren wie Lehrerinnen und Lehrer, ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit und allen anderen Interessierten.

Direkte Arbeit mit den Jungen in Schule und Freizeit

- Jungstage „unter Wölfen“ im Nationalpark Bayerischer Wald. 5 Tage in den Osterferien 2006
- Jungen-Mädchen Ferienwoche im Allgäu in den Sommerferien 2006
- „Kein Weichei sein... – kein Rambo werden!“ Selbstbehauptungskurs für Jungen. 2 dreitägige Kurse im Herbst 2006
- Jungenfreizeitgruppe in Forchheim in Kooperation mit dem Jugendhaus der Stadt Forchheim. Februar – Mai 2006.
- Jungengruppe „kein Weichei sein – kein Rambo werden“ in Kooperation mit Warriors e. V. und Michael Kann April – Juli 2006
- Sexualpädagogisches Angebot für Schüler der 7., 8. und 9. Klassen. Kooperation mit Schwangerenberatungsstelle „Donum Vitae“. 11 Einsätze an Schulen im Landkreis und der in Jugendgruppen der freiwilligen Feuerwehr
- MFM-Projekt: Was Jungen über ihren Körper wissen wollen. Ganztagesangebot an Schulen zum Thema Körperbewusstsein/Sexualität für 5. Klassen in Zusammenarbeit mit dem MFM-Projekt für Mädchen.

5 Einsätze an Schulen im Landkreis

- Orientierungstage zum Thema „Identität“, „Selbstbild – Fremdbild“, usw. in Zusammenarbeit mit Mädchenprojekt „Koralle“ an Schulen im Landkreis
3 Tage

Jungs und Väter/Eltern

- Vater-Kind-Wochenende in der Liasgrube
19. – 21.05.2006
- Vater-Kind-Indianer-Wochenende
09. – 11.06.2006
- Elternabende im Vorfeld des MFM-Projektes. Was Jungen über ihren Körper wissen wollen. Ganztagesangebot an Schulen zum Thema Körperbewusstsein/Sexualität für 5. Klassen.

Multiplikatoren

- Fortbildung für Mitarbeiter aus der Jugendarbeit, Lehrer und andere Multiplikatoren.
Thema: Gewaltprävention mit Jungen durch Kampfspiele“
30 Teilnehmer ganztägig am 17.02.2006 im Jugendhaus der Stadt Forchheim

Sonstiges

- Einzelgespräche mit Interessierten und mit Jungs im Anschluss an Angebote und Projekte
- Zusammenarbeit mit Fachstellen (Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Schule, BzGA, usw.)
- Elternarbeit (Beratung in Problem- und Krisensituationen)
- Informationsveranstaltungen (Begegnungsforum, Runder Tisch, Gemeinderats- Kreistagssitzungen, usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Teilnahme bei Jugendveranstaltungen, usw.)
- Mitarbeit in Fachgremien (Begegnungsforum, AK 16)
- Mitarbeit bei den Jugendfilmtagen im November 2006



wir inszenieren
lern-felder

Gelegentlich muss man einen hohen Berg besteigen um neue Horizonte zu erkennen.

Nur wenn man ganz oben steht sieht man wie es auf der anderen Seite aussieht.

Dies erfordert Kraft, Ausdauer und Beharrlichkeit, aber auch eine realistische Selbsteinschätzung über die vorhandenen Möglichkeiten und Grenzen – sowohl der Eigenen wie auch die der anderen Menschen, die einen auf diesem Weg begleiten.

Um in der Arbeit mit Menschenkindern zu bestehen, braucht man die Gabe sich gut und tief und immer wieder neu einzufühlen, ohne sich jedoch in den Irrungen und Wirrungen der Gefühle zu verlieren. Sehr hilfreich ist dabei das Bewusst Sein im hier und jetzt, die Kunst, den Moment des Augenblickes zu lieben und zu leben

Klarheit und Struktur im Wahrnehmen, Denken, Reden und Handeln sind hier zielführend um die Wahrheit der Situation zu erfassen – Mut und Stärke um sie auszusprechen, eine gewisse Gelassenheit um sie auszuhalten und wiederum Beharrlichkeit wenn es um Veränderungsprozesse geht.

All dies sind Schlüsselkompetenzen die mich meine Fahrten in die hohen Berge lehren.

Die wirklich wichtigen Dinge

Mein Leitsatz „nicht gegen den Fehler – sondern für das Fehlende“ der sich stark aus den oben geschriebenen Gedanken ableitet, spiegelte sich noch nie so konkret in der Praxis wieder, wie im vergangenen Jahr. Die „ächts'n im Koffer“, bekam fast genau zu ihrem 10-jährigen Geburtstag ein wunderbares Geburtstagsgeschenk. Nach sehr langer und intensiver Vorarbeit war es mit dem Beginn des Schuljahres 2006/2007 endlich so weit – wir hatten eine vertragsreife Kostenregelung für die Teilnahme der Kinder an unseren Mototherapiegruppenstunden, welche die Eltern der rehabilitations- und förderbedürftigen Kinder deutlich entlastet.

Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten noch einmal ganz offiziell und ganz herzlich bedanken!!!

- für die große Einfühlung in dieses Anliegen,
- das wirklich Fächer- und Ressortübergreifende systemische Denken und Handeln,
- die ehrliche und saubere Kommunikation bei den Verhandlungen,
- die tatkräftige Beratung und Unterstützung bei formaljuristischen Fragen,
- die gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung in der Startphase,
- sowie der bisher reibungslose Ablauf mit den beteiligten Verwaltungen.

Beteiligt und mitgewirkt an dieser bisher einmaligen Kooperation haben insbesondere:

- das Amt für Jugend und Familie im Landkreis Forchheim, hier gilt mein besonderer Dank dem Leiter Martin Haendel,
- die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern
- die Arbeitsgemeinschaft Rehabilitationssport in Bayern, hier gilt mein besonderer Dank Frau Heidemarie Kempf,
- meine Kolleginnen und Kollegen im Jugendbüro, sowie die Geschäftsführung und der Vorstand des KJR
- der Bayerische Versehrtensportverband,
- die Kinder- und Jugendärzte und Kinder- und Jugendpsychiater die mit uns zusammenarbeiten.

Dies war ein sehr wichtiger und auch richtungsweisender Schritt für die weitere Ausdifferenzierung und Professionalisierung unserer mototherapeutischen und motopädagogischen Angebote im Rahmen der „bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit“ für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern/Familien, die im Landkreis Forchheim leben oder dort zur Schule gehen.

Die mototherapeutischen Gruppenangebote bedürfen einer professionellen Elternarbeit. Diese ist jedoch über die Gruppenfinanzierung nicht abgedeckt. Deshalb ist ein essentieller Baustein in diesem Bereich die an diesen Zweck gebundene Finanz-Patenschaft durch die Sparkasse Forchheim. Auch dafür meinen ganz, ganz großen Dank!!! Ohne eine professionelle Elternarbeit ist diese mototherapeutische Arbeit nicht denkbar.

Stand der Dinge

Die von uns angebotene „bewegungsorientierte soziale Gruppenarbeit“ beinhaltet:

- pädagogisch-präventive Gruppenangebote, wie unsere motopädagogischen „psychomotorischen Spielgruppen“,
- rehabilitativ-therapeutische Gruppenangebote, wie unsere „Mototherapiegruppen“, die auch eine intensive Eltern- und Umfeldarbeit beinhalten,
- dazu ergänzende Eltern-Kind-Angebote wie das Eltern-Kind-Trainingscamp „Abenteuer die hilfreich sind“ oder einzelne abenteuersportliche Angebote für Kinder, Jugendliche oder die ganze Familie,
- wir beteiligen uns an der regionalen Netzwerkarbeit in diesen Arbeitsfeldern, wie z.B. dem regionalen ADHS-Netz Forchheim oder Arbeitskreisen und Praxis-Projekten im Rahmen von Schulentwicklung (Gefahrenzone),
- und wir qualifizieren über Fortbildungsangebote und Seminare für Erzieher, Lehrer Fachschulen und Hochschulen in diesem Bereich

Nach und nach fügen sich die einzelnen Mosaiksteine der „bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit“ zu einem sehr stimmigen Gesamtkonzept welches sich in der regionalen Förder- und Therapielandschaft fest etabliert hat und nicht mehr wegzudenken ist. Der Arbeitsschwerpunkt liegt nach wie vor in den konkreten Gruppenangeboten für die Kinder und Jugendlichen, sowie der dazu notwendigen begleitenden Elternarbeit und dies soll auch weiterhin so bleiben.

Im Jahresschnitt versorgen wir kontinuierlich etwa 40 bis 50 Kinder mototherapeutisch, etwa weitere 25 Kinder motopädagogisch und noch einmal etwa 15 Kinder über projektgebundene Maßnahmen an Schulen. Ziel ist es die sehr aufwendigen mototherapeutisch-rehabilitativen Gruppenangebote als zentrales in Forchheim stattfindendes Angebot langfristig bei etwa 50 bis 60 Kindern zu stabilisieren und die motopä-

dagogisch-präventiven Gruppenangebote inhaltlich und fachlich aufzuwerten und weiter im gesamten Landkreis auszubauen. An entsprechenden den Landkreis und unseren Haushalt nicht weiter belastenden Finanzierungsmöglichkeiten und einer entsprechenden Umstrukturierung dieser präventiven Gruppenangebote arbeiten wir gerade im KJR-Büro mit sehr viel Engagement und Teamgeist.

Welche Angebote sind nun für welche Zielgruppe gedacht und geeignet? Wie sind diese aufgebaut?

Nachfolgend möchte ich unsere motopädagogisch-präventiven und mototherapeutisch-rehabilitativen Angebote etwas genauer beschreiben und ausdifferenzieren um Ihnen einen Einblick darüber zu geben was da in unseren Gruppen konkret passiert:

Der Ansatz der bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit beinhaltet neben Inhalten und Methoden aus der Motopädie/Motologie - was allgemein auch unter der Begrifflichkeit Psychomotorik zusammengefasst wird - eine stark an den Grundsätzen der modernen Erlebnispädagogik orientierte Grundhaltung. Ein entscheidendes Merkmal unserer Arbeit ist es nun, dass diese weithin bekannten Ansätze durch zielgerichtet eingesetzte Methoden aus der humanistischen Psychologie ergänzt werden. Lerntheoretische, verhaltenstherapeutische und kommunikationspsychologische Werkzeuge, sowie Vorgehensweisen aus der Transaktionsanalyse und der themenzentrierten Interaktion, auf der Basis systemischen Denkens und Handelns, erweitern die klassische Psychomotorik und Erlebnispädagogik zu einem eigenen pädotherapeutischen Förder- und Therapiensatz.

Die nachfolgende Auflistung gliedert sich in die Punkte:

- Fachliche Zuordnung,
- Zielgruppe,
- Zugang,
- Therapeuten/Trainer/Qualifikation,
- Ablauf/Inhalte.

Die Mototherapiegruppen

Fachliche Zuordnung: Gruppentherapie, Mototherapiegruppen gemäß DBM (Deutscher Berufsverband der MotopädInnen /MototherapeutInnen e.V.), Rehabilitationssport, fachärztlich verordnet.

Zielgruppe: Schulkinder und Jugendliche, die neben motorisch-perzeptiven Auffälligkeiten und Störungen (Visuomotorik, Perzeption, Taktil-Kinästhetik, Vestibulum, Koordination, Körperbewusstsein, Schema und Imago...) auch sozial-emotionale Auffälligkeiten und Störungen des Sozialverhaltens zeigen, so z.B. eine mangelnde Eingliederungs- und Anpassungsfähigkeit in soziale Gemeinschaften zeigen, konfliktunfähig sind, unaufmerksam und leicht ablenkbar sind, zu impulsiv und affektgesteuert agieren, holprig, ungelenk und tollpatschig erscheinen und dadurch vermehrt unfallgefährdet sind, traumatische Erfahrungen und Erlebnisse noch nicht verarbeitet haben, ängstlich und oder gehemmt wirken, schwierige familiäre Situationen verarbeiten müssen oder noch nicht verarbeitet haben, wie Trennung, Missbrauch oder Tod, Kinder die Leistung verweigern, wenig Eigenmotivation entwickeln, über geringe Planungs- und Handlungskompetenzen verfügen, oder Schwierigkeiten mit Zeit- und anderen Strukturen haben.

Zugang: Über den Kinder- und Jugendarzt, Kinder- und Jugendpsychiater, Schul- und andere Psychologen, das Jugendamt, Förderlehrer oder Beratungsstellen. Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Mototherapiegruppe sind zunächst eine telefonische Anmeldung (Warteliste) durch die Eltern des Kindes beim Jugendbüro des Kreisjugendringes Forchheim unter Tel. 09191-73880 bei Frau Leicht, aufgrund einer Empfehlung durch die oben genannten Fachgruppen, sowie bei Freiwerden eines Förderplatzes die vom Kinder- und Jugendarzt oder Kinder- und Jugendpsychiater ausgestellte aktuelle Verordnung für den

ambulanten Rehabilitationssport für eine Gruppenbehandlung nach dem Konzept der bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit. Durch die Verordnung erfolgt die Finanzierung für Familien aus dem Landkreis Forchheim zu gleichen Teilen von Krankenkasse, Jugendamt und Eltern.

Wichtig: Um diese öffentlichen Mittel möglichst erfolgsversprechend einzusetzen und systemisch handeln zu können, darf trotz unseres engen therapeutischen Settings die Zahl der Kinder mit schweren Verhaltens- und/oder dissozialen Störungen in einer Gruppe nicht zu groß werden, damit die Gruppen arbeitsfähig bleiben. Die Kinder und Jugendlichen müssen zur Aufnahme soweit gruppenfähig sein, dass sie in einer Gruppe mit 8 Kindern und 2 Therapeuten/innen die Minimalregeln menschlichen Zusammenseins in einer klar vorgegebenen Struktur von sich aus einhalten können und die Eltern/das Umfeld müssen zur kontinuierlichen Mitarbeit und Kooperation bereit sein. Sollte einer der letzten beiden Punkte nicht mehr gewährleistet sein, behalten wir uns einen Ausschluss von der Gruppe vor. Einzelfördermaßnahmen und Kleinstgruppenförderung sind im Moment leider noch nicht finanzierbar.

Therapeuten/Trainer: 1 staatl. gepr. Motopäde/in oder Dipl. Motologe/in zusätzlich mit Fachübungsleiterqualifikation Rehabilitationssport für psychiatrische Behinderungen/cerebrale Bewegungsstörungen als Leitung und ein/e Cotherapeut/in mit pädagogisch/therapeutischem Grundberuf und mindestens der Zusatzqualifikation Psychomotorik (Motopädagoge/in, Psychomotoriker/in o.ä.)

Ablauf/Inhalte: Die Förderung/Therapie findet in Form der bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit nach Streng, in festen Gruppen einmal wöchentlich in einer Turnhalle statt. Begleitend finden Elternabende, Einzelelterngespräche, Lehrergespräche und Therapeutengespräche statt. Eine Verordnung geht im Regelfall über 50 Förderstunden verteilt auf 1 1/2 Jahre. Das Angebot beschreibt keine klassische Psychomotorik! Das handlungs-orientierte Konzept verbindet Methoden der Psychomotorik und der Erlebnispädagogik zu einem eigenen pädotherapeutischen Ansatz.

Ein entscheidendes Merkmal unserer Arbeit ist es nun, dass diese weithin bekannten Ansätze durch zielgerichtet eingesetzte Methoden aus der humanistischen Psychologie ergänzt werden. Lerntheoretische, verhaltenstherapeutische und kommunikationspsychologische Werkzeuge, sowie Vorgehensweisen aus der Transaktionsanalyse und der themenzentrierten Interaktion, auf der Basis systemischen Denkens und Handelns, erweitern die klassische Psychomotorik und Erlebnispädagogik zu einem eigenen pädotherapeutischen Förder- und Therapiensatz. Sich selbst und andere in der Gruppe bewusst wahrzunehmen und die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und adäquat vor der Gruppe zu kommunizieren, mit den Bedürfnissen der anderen Gruppenmitglieder abzugleichen und entsprechend in der Gruppe zu interagieren, ist ein wesentliches Lernfeld, welches zu stellen und zu moderieren unsere vornehmlichste Aufgabe in diesem Setting ist.

Im Gegensatz zur klassischen Psychomotorik gibt es bei diesem Konzept ein stärker themenzentriertes Interagieren und die Lernfelder finden in einem sehr stark durch die Lernfeldaufgaben vorstrukturiertem Raum statt, welche sich wiederum von mal zu mal aus den aktuellen Gruppenthemen und den Inhalten, aus den Auswertungs- und Vorbereitungsgesprächen der Therapeuten und dem einbezogenen Umfeld der Kinder und Jugendlichen ergeben. Wichtigstes Förderziel ist die Erfahrung einer lustvollen eigenverantwortlichen Beziehungsgestaltung und Interaktion der Gruppenmitglieder untereinander und zu uns, sowie die Bearbeitung diesbezüglicher Transferfragen und Ideen der Kinder in Bezug auf ihren Lebensalltag wie Elternhaus, Schule und Freunde. Wenn irgendwie möglich, steht am Ende einer Therapie die Integration in einen wohnortnahen Verein.

Motopädagogische Angebote - psychomotorische Spielgruppen

Fachliche Zuordnung: Prävention, Gütesiegel Sport pro Gesundheit

Zielgruppe: Grundschulkinder mit einem im präventiven Sinne erhöhten Bedarf an Bewegungsmöglichkeiten, um motorische und soziale Basiskompetenzen zu fördern und weiterzuentwickeln. Kinder die sich noch nicht für eine spezifische Vereinssportart entscheiden konnten und sich noch Sportartenübergreifend im psychomotorischen Raum erfahren möchten. Dies kann im Anschluss an eine Therapie/Förderung in

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

einer unserer Mototherapiegruppen (bewegungsorientierte soziale Gruppenarbeit) sein, oder aber auch vor dem Eintritt in einen anderen wohnortnahen (Sport-) Verein.

Wichtig: Obwohl unsere Trainer/innen in den Spielgruppen alle im therapeutischen Umgang mit (ADHS-) Kindern erfahren sind, müssen die Kinder, die diese Gruppen besuchen sollen, voll gruppenfähig sein, da es sich hier um ein präventives Gruppenkonzept handelt (ähnlich einem Vereinssportangebot) und nicht um Therapie!!!

Zugang: Die Anmeldung zu einer Spielgruppe erfolgt durch die Eltern beim Jugendbüro des Kreisjugendringes Forchheim unter Tel. 09191-73880. Wenn Sie unsicher sind ob ein Kind in der Spielgruppe richtig ist oder doch besser in eine Mototherapiegruppe sollte, beraten wir Sie gerne. Die Kosten tragen die Eltern. Am Ende eines 12-Stundenblockes erhalten die Eltern der teilnehmenden Kinder auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung mit Bestätigung des Zahlungseinganges. Mit dieser Bescheinigung können die Eltern versuchen, sich einen Teil der Kosten (bis zu 85%) von ihrer Krankenkasse zurückerstatten lassen. Um hier noch kundenfreundlicher zu werden und die Bereitschaft der Krankassen, sich bei diesem motopädagogischen Angebot finanziell zu beteiligen, zu erhöhen, arbeiten wir gerade daran das Gütesiegel Sport pro Gesundheit für unsere psychomotorischen Spielgruppen zu erhalten. Bei der Qualifikation unserer Trainer und der inhaltlichen Gestaltung dieses Angebotes erfüllen wir da bereits alle Auflagen, jedoch müssen noch einige struktur- verbands- und verfahrensrechtliche Fragestellungen mit dem BLSV und dem BJR geklärt werden.

Therapeuten/Trainer: 2 Trainer/innen mit mindestens der Zusatzqualifikation Psychomotorik (Motopädagoge/in, Psychomotoriker/in o.ä.) und der Fachübungsleiterqualifikation Präventionssport für Kinder und Jugendliche

Ablauf/Inhalte: Die Spielgruppen finden in 2 Blöcken zu jeweils 12 Gruppenstunden im Schuljahr in der Turnhalle statt. In klassischen psychomotorischen und erlebnisorientierten hochmotivierenden Bewegungssettings werden die Kinder dazu angeregt, sich miteinander im gemeinsamen lustvollen Spiel zu bewegen. Ein Hauptziel dieser Arbeit ist es, die Kinder zu einem für sie und ihre Mitspieler sinnvollen eigenständigen bewegt sein zu motivieren und dabei Spaß und Lust im Bewegen und im Umgang mit dem eigenen Körper zu entwickeln.

Elternberatung

Fachliche Zuordnung: Ein integraler Bestandteil unserer Mototherapiegruppen gemäß DBM (Deutscher Berufsverband der MotopädInnen /MototherapeutInnen e.V.).

Zielgruppe: Die Eltern und an der Erziehung beteiligten Personen (Oma, Opa, Geschwister, Lehrer, andere Therapeuten) der bei uns in Mototherapie befindlichen Kinder und Jugendlichen.

Zugang: Ein Kind der Familie ist bei uns in einer Mototherapiegruppe (nicht für Kinder aus den Spielgruppen). Die Gespräche erfolgen nach Bedarf in Absprache mit Herrn Streng und sind für die Eltern der Kinder, die bei uns in Therapie sind, kostenlos.

Therapeuten/Trainer: Thomas Streng

Inhalte: Anliegenarbeit, Konflikt-, Klärungs-, Koordinierungsgespräche, Hilfe bei der Selbstklärung, Arbeit mit dem inneren Team, erlebnisaktivierende Methoden, Arbeit am Menschenbild und der Haltung zu meinem Kind, Strukturierungshilfe, Vermittlung bei Interessenskonflikten zwischen Eltern und Lehrern.

Adhs-Eltern-Kind-Trainingscamp „Abenteuer-die-hilfreich-sind“

Fachliche Zuordnung: Freies Beratungs- Trainings- und Coachingangebot für betroffene Familien.

Zielgruppe: Familien mit ADHS-Problematik, Schwerpunkt, betroffene Kinder im Grundschulalter

Zugang: Anmeldung durch interessierte Eltern beim Jugendbüro des Kreisjugendringes Forchheim unter Tel. 09191-73880. Teilnehmerfinanziert, d. h. die Kosten tragen die Familien. Unter bestimmten Umständen sind Zuschüsse durch Krankenkassen oder das Jugendamt möglich.

Therapeuten/Trainer: Gesamtleitung Thomas Streng, sowie weitere freiberuflich tätige Therapeuten, Pädagogen, Psychologen und Ärzte.

Inhalte: Eine Woche lang leben und wohnen wir gemeinsam in einem Seminarhaus in der Fränkischen Schweiz. In von uns sorgfältig ausgewählten Lernfeldaufgaben – den Abenteuern draussen in der Natur - arbeiten wir ressourcenorientiert an dem Thema Familie und ADHS. Diesem Gesamt-Abenteuer liegt eine wertschätzend-hummanistische Haltung zugrunde, getragen von der gemeinsamen Suche nach den hilfreichen Dingen im Umgang mit ADHS.

Unterstützt werden die großen Abenteuer durch praktisches Training und theoretische Hintergrundinformationen u. a. zu den Themen: Krankheitsbild, Diagnostik, Therapie, Kommunikationsmuster und Kommunikationsverhalten, Selbststeuerungs- und Strukturierungsmethoden, positivem Verstärken, sowie einem konstruktiven, lösungsorientierten Umgang mit konfliktreichen Situationen in der Familie.

Gefahrenzone

Fachliche Zuordnung: Schulsozialarbeit, bewegungsorientierte soziale Gruppenarbeit, gezielte Förderung von Schülern im Rahmen von Projektarbeit an Schulen in Kooperation mit einer Lehrkraft an der jeweiligen Schule.

Zielgruppe: Eine Auswahl von 10 bis 15 Schülern einer Klasse oder Schule mit besonderem Förderbedarf im motorischen und sozial-emotionalen Entwicklungsbereich.

Zugang: Auswahl der Schüler durch die Lehrer und die Schulleitung in Absprache mit den Eltern. Interessierte Schulen/Lehrkräfte wenden sich bitte an das Jugendbüro des Kreisjugendringes Forchheim unter Tel. 09191-73880. Die Kosten für die Trainer trägt die jeweilige Schule.

Therapeuten/Trainer: Je nach Zielgruppe und Zielformulierung eine oder mehrere Fachkräfte aus unserem interdisziplinären Fachkräfteteam.

Inhalte: Diese orientieren sich an den Leitlinien der bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit. Für jede dieser Gruppen entwickeln die Schulleitung und die beteiligten Lehrer zusammen mit Herrn Streng ein für die jeweilige Schule und Situation passendes Konzept.

Train the Teacher/Trainer

Fachliche Zuordnung: Fortbildung, Coaching, Multiplikatorenschulung.

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem schulischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich, welche die Grundsätze der bewegungsorientierten sozialen Gruppenarbeit z.B. in ihren Schulalltag integrieren wollen, oder Kollegien, die zu ganz bestimmten Themen aus dieser Arbeit Inhousefortbildungen durchführen wollen.

Zugang: auf Anfrage bei Herrn Streng über „bewegt sein“ Tel. 09196-1351, oder per Mail: thomas.streng@bewegtsein.de

Therapeuten/Trainer: Thomas Streng

Inhalte: Individuell abhängig von der Ausgangssituation. Vor Beginn des Trainings erfolgt eine detaillierte Auftragsklärung mit der Schul oder Institutionsleitung.

Die Wahrheit der Situation...

...ist, dass wir super gearbeitet und sehr viel geschafft haben in den vergangenen 10 Jahren „äktsh'n im Koffer“.

Dafür noch einmal allen Menschen die mitgewirkt haben ein ganz herzliches Dankeschön!

Bezogen auf meine eingangs geschriebene Metapher bedeutet die Wahrheit der Situation allerdings auch, dass all das oben genannte auf lange Sicht im bisherigen Rahmen kaum mehr organisiert und durchgeführt werden kann, zumal die Warteliste für Therapie- und Förderplätze immer länger wird.

Die „äktsh'n im Koffer“ ist ein ganz schön großer Berg geworden. Diesen zu bewältigen erfordert Kraft, Ausdauer und Beharrlichkeit, aber auch eine realistische Selbsteinschätzung über die vorhandenen Möglichkeiten und Grenzen – sowohl der Eigenen wie auch die der anderen Menschen, die einen auf diesem Weg begleiten.

Klarheit und Struktur im Wahrnehmen, Denken, Reden und Handeln sind zielführend um die Wahrheit der Situation zu erfassen – Mut und Stärke um sie auszusprechen, eine gewisse Gelassenheit um sie auszuhalten und wiederum Beharrlichkeit wenn es um Veränderungsprozesse geht. Der Weg ist dabei das Ziel, das wir uns selbst wählen können. Wir können langsam gehen oder schnell, wir können eine Zeit lang ausruhen um Atem zu holen bevor wir weiter gehen, wir können auch umkehren und wieder ein Stück zurück gehen in „flacheres Gelände“, nur stehen bleiben geht nicht, denn Leben ist Bewegung und Bewegung ist Leben. Daran arbeiten wir und es bedarf – zwar behutsamer - jedoch auch grundlegender Veränderungen um das ganze in ein stimmiges Gleichgewicht zu bringen.

„Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird.

Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden.“

(Georg Christoph Lichtenberg)

Thomas Streng

Lehrstellenakquisition

Seit dem 01.10.2002 übe ich die Tätigkeit als Lehrstellenakquisiteur beim KJR aus. Diese Stelle ist auf Grund der Finanzierung aus staatlichen Fördermitteln und Eigenanteil des Landkreises jeweils auf 1 Jahr befristet. Mit einer Unterbrechung von 1 Monat konnte die Tätigkeit vom 01.02.2006 bis 31.01.2007 fortgesetzt werden.

Meine Aufgaben als Lehrstellenakquisiteur im Landkreis Forchheim bestehen u.a. in folgenden Tätigkeiten:

- Ausbildungsbetriebe , die dem Arbeitsamt bereits bekannt sind, aufzusuchen um dort die Bedeutung von Ausbildungsplätzen und deren Schaffung zu verdeutlichen.
- Desweiteren potentielle **neue** Ausbildungsbetriebe im Landkreis Forchheim zu besuchen. Diese sollen von der Notwendigkeit neue / weitere Ausbildungsplätze zu schaffen überzeugt werden.
Mit dem Ziel, das Ausbildungsplatzangebot im Landkreis Forchheim zu erhöhen.
Und für alle Arten von Auszubildenden das Spektrum der Angebote zu erhöhen.
- Weitergabe aller relevanten Daten an das Arbeitsamt Forchheim, das dann die weiteren Schritte einleitet (Aufnahme in das ASIS-Programm; Beratung von potentiellen Auszubildenden ...).
- Meine weiteren Tätigkeiten beim KJR sind unter anderem das Verleihwesen, anfallende Büroarbeiten und in Zusammenarbeit mit den hier tätigen Pädagogen die Vorbereitung und Durchführung einzelner Angebote.

Zusammenfassung über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt im Landkreis Forchheim

In den Monaten **Februar** bis **Dezember 2006** habe ich insgesamt 772 Betriebe im Landkreis Forchheim besucht. Die Ergebnisse dieser Betrieb:

65 Betriebe meldeten einen Bedarf für Auszubildende im Jahr 2006/2007 an.

394 Betriebe bilden frühestens wieder ab 2006/2007 aus, oder wollen noch mal besucht werden.

Daher ist eine kontinuierliche Weiterführung der Stelle eines Lehrstellenakquisiteurs notwendig, um gerade die erneut gewünschten Besuche abzudecken.

Größere Unternehmen, die regelmäßig jedes Jahr ausbilden werden nicht betreut, da hier kein vordringlicher Handlungsbedarf besteht.

Gründe der Unternehmer, die gegen eine Ausbildung sprechen

In den Gesprächen mit den Geschäftsführern und Chefs der einzelnen Betriebe im Landkreis Forchheim, wurden folgende Punkte als Probleme benannt, warum nicht oder nur vereinzelt Ausbildungsplätze neu geschaffen oder gehalten werden:

- die Auszubildenden sind zu viel in der Schule, Sie sind zu wenig im Betrieb anwesend
- der Betrieb ist zu klein, keine Zeit, Familienbetrieb
- keine Ausbilder Eignungsprüfung
- keine Unterstützung seitens der Kommune

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

- schwierige Wirtschaftslage
- schlechte Erfahrung mit den Azubis
- Azubis sind zu teuer
- das Bildungsniveau und die Verhaltensweise der Azubis ist in den letzten Jahren gesunken

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Stelle des Ausbildungsplatzakquisiteurs beim KJR in Zusammenarbeit mit der örtlichen Agentur für Arbeit eine wichtige Lücke schließt. Der Lehrstellenakquisiteur ist als aufsuchender Ansprechpartner und Werber auch eine wichtige Schnittstelle der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsbetrieben. Die Zusammenarbeit wird von allen Partnern sehr positiv bewertet.

Die Ansiedlung der Stelle beim KJR ermöglicht darüber hinaus den Gesprächspartnern in den Betrieben eine Sicht auf Jugendprobleme und Jugendfragen und setzt die Gesprächshürde, die möglicherweise mit Mitarbeitern der Arbeitsagentur entstehen würde, deutlich herab. Die Betriebe fühlen sich ernst genommen und in die Entwicklung der Agentur für Arbeit im Landkreis eingebunden.

*Michael Kestler
Lehrstellenakquisiteur*

Finanzen

Mittel des Landkreises

Die Mittel des Landkreises an den KJR betragen im Jahr 2006 **370.000,- €**.

Verteilte Zuschüsse

Folgende Zuschüsse an Jugendgruppen, -verbände und –initiativen wurden ausgezahlt:

Förderung von überfachlicher Jugendleiterausbildung	1.611,50 €
Förderung von Jugendbildung	2.871,80 €
Förderung von Freizeitmaßnahmen	15.725,48 €
Förderung von Durchführung Jugendtreffen	248,00 €
Förderung von besonderen Aktionen	700,00 €
Förderung von Anschaffung von Geräten	2.146,63 €
Förderung präventiven Maßnahmen	0,00 €
Förderung durch Jahreszuschuss	19.104,00 €
Jahreszuschuss für offene Jugendtreffs	4.000,00 €
Gründungszuschuss bei Neuaufnahme	100,00 €
JULEICA	58,00 €

Somit wurden insgesamt **46.565,41 €** Zuschüsse direkt an Jugendverbände, -gruppen und Jugendtreffs ausgezahlt. Dies entspricht der im Haushalt 2006 vorgesehenen Mittel.

Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben

Bauleitplanung der Gemeinden

Der Kreisjugendring Forchheim wird als Träger öffentlicher Belange in Fragen der Bauleitplanung am Verfahren beteiligt. Dieter Reck, Bauingenieur und Architekt, arbeitet für den KJR ehrenamtlich auf diesem Gebiet. Die Gemeinden schicken entsprechende Pläne zu uns und wir leiten diese an Dieter Reck weiter. Wenn es etwas aus Sicht der Jugendarbeit zu beanstanden gab, nahm er Stellung.

In einer Vorstandssitzung stellte Dieter Reck allen neugewählten Vorstandsmitgliedern seine Tätigkeit für den Kreisjugendring vor.

Jugendpolitik

Die Bedürfnisse der Jugend im Landkreis erkennen, sie in enger Absprache mit den Betroffenen formulieren und entsprechend im politischen Umfeld vertreten, ist elementare Aufgabe eines Kreisjugendringes. Auch im Jahr 2006 engagierte sich der KJR mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in diesem breiten Aufgabenfeld. Neben den satzungsgemäßen Vertretungen im Jugendhilfeausschuss - die Delegierten werden dort von den mit den entsprechenden Aufgaben betrauten Personen gegebenenfalls tatkräftig unterstützt - sind hier vor allem die Bereiche Prävention und Integration zu nennen. Je früher eine Maßnahme in einem Problemfeld zum Tragen kommt, umso größer sind ihre Erfolgsaussichten, umso effizienter wird sie sein. Dies ist und war die Vorstellung des Kreisjugendringes zur Arbeit im präventiven Bereich. Dem Erhalt der bewährten Projekte KORALLE und RAGAZZI galt deshalb unsere ungeteilte Aufmerksamkeit. Wir freuen uns über das Erreichte und werden alles tun, um in Zukunft diese Arbeit auch finanziell abzusichern.

Als ein wichtiges Ziel des KJR, das auch als eigener Punkt in das 2004 erarbeitete Leitbild einfließt, wird die Integration gesehen. Als eine herausragende Maßnahme in diesem Bereich darf das Zirkusprojekt gesehen werden. Diese mehrtägige Veranstaltung verbindet in vorbildlicher Weise gemeinsames Üben und Arbeiten sowie das Präsentieren des Erreichten von Menschen mit und ohne Behinderung. Bei entsprechenden Rahmenbedingungen werden wir dieses erfolgreiche Projekt sicherlich weiterverfolgen.

Vertretungsaufgaben BJR/BezJR

Der stellv. Vorsitzende Johannes Wolf vertrat den KJR bei Sitzungen, Ausschüssen und Tagungen des Bayerischen Jugendrings und Bezirksjugendrings Oberfranken.

Kommunale Vertretungen

Der Kreisjugendring Forchheim war 2006 in folgenden Gremien vertreten:

- **Jugendhilfeausschuss:**
Stimmberechtigte Mitglieder: Joachim Nix (BDKJ), Hans Lang (Evang. Jugend), Julia Amon (Baye-
rische Sportjugend), Benedikt Stiel (Offene Jugendarbeit)
Beratendes Mitglied: Thomas Wilfling
- **Jugendhilfeplanung:**
Übergreifender Arbeitskreis: Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
Arbeitskreis 16 (Prävention und Jugendarbeit) : Christian Kohlert, Ursula Albuschkat, Agnes Kin-
topp, Martin Weissenberger, Benedikt Stiel
Arbeitskreis 45: Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
- **Weitere Arbeitskreise:**
Runder Tisch, Frauenforum
- **Mitglied:**
Partnerschaftskomitee Biscarrosse - Landkreis Forchheim, FonLine, Lias-Grube, OBA, Ausbil-
dungsverein Bamberg-Forchheim

Aus den Vereinen und Verbänden

Jugendtreff „Zeitloch“ Igensdorf

Das Jahr 2006 war auch im Jugendtreff „Zeitloch“ ein sehr ereignisreiches Jahr!

Im Januar hatten wir nach einer längeren Umbauphase eine große Wiedereröffnungsparty mit der Live-Band „Enemy Mine“. Im

Februar stand, wie schon seit mehreren Jahren, der Fasching der Grundschule Igensdorf auf unserem Programm, den wir tatkräftig unterstützt haben. Eine Woche später haben wir die Faschingskorken mit den Erwachsenen knallen lassen. Ein weiterer Event im Februar war eine „Kultparty“ mit den größten Soundtrackhits der Filmgeschichte.



Im Mai wurde der Spring-Break nicht nur in America ordentlich gefeiert, sondern auch bei uns im „Zeitloch“. Den Sommer läuteten wir mit unserer „Sommer-dreaming Party“ ein. Zu Beginn der Sommerferien haben wir es mit einer großen „School's out Party“ noch mal so richtig krachen lassen. Diese sollte im Freibad Gräfenberg in Zusammenarbeit mit der Area 51 stattfinden, musste jedoch aufgrund des schlechten Wetters zu uns ins „Zeitloch“ verlegt werden. Unseren 7. Geburtstag im November haben wir mit vielen Geburtstagsspecials bei uns gefeiert. Zu diesem Anlass haben wir einen Tag der offenen Tür für die Gemeinderäte und alle interessierten veranstaltet. Durch den Tag der offenen Tür konnten sich auch die Eltern unserer jugendlichen Gäste ein Bild von

den Weihnachtsferien haben wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen eine neue weihnachtliche Skireise organisiert. Das Reiseziel war Maishofen im Salzburger Land in Österreich, zwischen den Skigebieten Zell am See und Saalbach-Hinterglemm.

Auch 2007 haben wir wie gewohnt jeden Freitag für alle Jugendlichen ab 14 Jahren geöffnet. Natürlich dürft ihr euch auch dieses Jahr wieder auf viele Partys und große Events freuen!

„Zeitloch“-Team

MSC Fränkische Schweiz

Beste Trialfahrer zur Hitzeschlacht im Drügendorfer Steinbruch – MSC wieder mal erfolgreich

Der MSC Fränkische Schweiz im ADAC richtete 2006 seine 39. Trialveranstaltung wieder in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Forchheim, im Drügendorfer Steinbruch, aus. Der Wettbewerb zählt zum Nordbayerischen ADAC-Jugendtrial-Pokal und zum Jura-Trialpokal. Die Veranstaltung war mit 77 Startern aus Bayern, Thüringen und Sachsen außerordentlich gut besucht.

Nach kurzer Begrüßung des zweiten Vorstandes Werner Kraus und Zweiradsportleiter Alfons Wiemann wurden die Fahrer dann um 10:00 Uhr auf die Strecke geschickt. Trialreferent Werner Dummert hatte mit seinen Helfern 8 knifflige Sektionen abgesteckt, die verteilt auf einen Rundkurs von 3 Kilometern im weiträumigen Steinbruch viermal zu bewältigen waren.

Eine Sektion ist ein Wertungsabschnitt, ca. 50 bis 100 Meter lang, durch schwierigstes Gelände. Abstützen mit dem Fuß wird mit einem Strafpunkt geahndet, Scheitern in der Wertungsprüfung gar mit 5 Strafpunkten. Der Pilot mit den wenigsten Fehlern in seiner Klasse gewinnt. 4 Sektionen befanden sich in Steilhängen, meist loses Geröll, 4 Prüfungen an steilen, fast senkrechten Felsabbruchkanten. Bedingt durch die extreme Hitze entschied sich die Fahrleitung die Fahrzeit um eine halbe Stunde zu verlängern, so dass pünktlich um 14:30 Uhr die letzten Fahrer im Ziel eintrafen. Die Strapazen dieses Wettbewerbes standen den Fahrern dann bei der Zielankunft auch ins Gesicht geschrieben.



Das Trial verlief, obwohl die Zuschauer diese Sportart als sehr spektakulär und gefährlich einschätzten, wieder einmal unfallfrei. Es gab zwar ein paar Stürze, diese waren aber alle harmlos. Die meisten der Trialfahrer beginnen mit diesem Sport schon in jungen Jahren, zwischen 10 und 12, und die Sicherheit auf dem Motorrad steigt stetig.

Nach der Auswertung der Punkte durch Georg Hofmann und Daniel Neukam konnte die Siegerehrung vorgenommen werden. Besonders erfreulich war, dass in einer speziellen Klasse für Fahrräder, die in leichten, separaten Sektionen fahren mussten, 13 Jugendliche aus der näheren Umgebung an den Start gingen. Vor der Siegerehrung bedankte sich Fahrleiter Alfons Wiemann bei allen Helfern, den Punktrichtern, dem Küchenteam, der Auswertung, dem Ärzteteam, beim Kreisjugendring Forchheim für die Unterstützung und natürlich ganz besonders beim Steinbruchbesitzer Baptist Reichold für das herrliche Gelände.



Stolz zeigte sich Trialreferent und Jugendtrainer Werner Dummert über das Abschneiden seiner MSC Fahrer, der dann auch persönlich die Siegerehrung vornahm.

Die 3 Bestplatzierten jeder Klasse erhielten Pokale, alle Jugendfahrer aber auch Medaillen.

Die Ergebnisse der regionalen Fahrer im Überblick:

In der Klasse Spezialisten konnte sich der Dormitzer Jürgen Rehm auf einen beachtlichen zweiten Platz kämpfen. Auf Platz 4 kam der junge Gräfenberger Oliver Dummert, gefolgt von Steffen Schmitt aus Langensendelbach auf Platz 5, gleich dahinter Martin Wohlleib aus Neunkirchen.

Die Klasse der Fortgeschrittenen entschied der Langensendelbacher Stefan Grau klar und deutlich für sich. Somit konnte er die Gesamtführung bei den Fortgeschrittenen weiter ausbauen, so dass ihm der Gesamtsieg fast nicht mehr zu nehmen ist. Auf Platz 6 landete hier der Routinier Karl Wagner aus Gaiganz. In der Anfängerklasse kam Robert Schmitt aus Dormitz auf Platz 8 bei den Erwachsenen und Mathias Delatron auf 9 bei den Jugendlichen.

Die Einsteigerklasse Erwachsene gewann Gerhard Mucha aus Erlangen und Rang 3 erreichte hier Reinhard

Schick aus Albertshof. Sein Sohn Sebastian gelang ein vierter Platz in der gleichen Klasse, aber in der Jugendwertung, und auf der 9 dann Sabrina Mucha, Erlangen. Diese Fahrer gehören allesamt dem Team des MSC Fränkische Schweiz an.

Jugendabteilung Schachclub Forchheim

Ein kleiner Überblick über das Jahr 2006

<i>Januar</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Turniersieg beim Jugend-Open Eckental für Fabio Wernsdörfer (U10) - Turniersieg beim Jugend-Open Dinkelsbühl für Fabio Wernsdörfer (U8) und Martin Killmann (U12) - Kooperation mit dem Jugendhaus (Nutzung der Räumlichkeiten für das Großmeistertraining) - Schach-AG an den Volksschulen Wiesenttal und Weilersbach gegründet
<i>Februar</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Fischer-Random-Meisterschaft der Schachjugend - zwei Schachtage in Forchheim in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring - Kickerturnier und Studienwettbewerb der Schachjugend
<i>März</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Turniersieg beim Jugend-Open Ergolding für Dominik Nöttling (U10) - Schach-AG an der Montessori-Grundschule Forchheim gegründet
<i>April</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Turniersiege beim Jugend-Open Nürnberg für Robert Wagner (U8) und Kristin Braun (U10 Mädchen) - Turniersieg beim Jugend-Open Garching für Fabian Justi (U16) - Turniersieg beim Jugend-Open Tamm für Fabio Wernsdörfer (U8)
<i>Mai</i>	<ul style="list-style-type: none"> - größtes Jugend-Open Bayerns in Forchheim (bei der ersten Austragung!) - U12 erreicht Endspiel um Bayerische Meisterschaft - Schachstand beim Tag der Jugend in Forchheim
<i>Juni</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Turniersiege beim Jugend-Open Kronach für Dominik Nöttling (U10) und Robert Wagner (U8) - 1. Sparkassen-Schülerturnier für Schüler Forchheimer Schulen - Simultantournee des Deutschen Schachbundes in Forchheim zur Schacholympiade 2008
<i>Juli</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Überraschungsblitz der Schachjugend - Turniersieg beim Jugend-Open Herzogenaurach für Fabio Wernsdörfer (U8) - Rekordzahl von sechs Kindern im Kader der Bayerischen Schachjugend (Léon Mons, Dominik Nöttling, Markus Förstel, Michael Stephan, Robert Wagner, Kristin Braun)
<i>August</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ferienschachkurse in Forchheim, Pretzfeld, Obertrubach, Heiligenstadt, Langensendelbach, Dormitz, Neunkirchen/Brand, Poxdorf, Hausen, Eggolsheim, Buttenheim, Baiersdorf, Kunreuth, Gräfenberg, Igensdorf
<i>September</i>	<ul style="list-style-type: none"> - erstmals in der Vereinsgeschichte sind sieben Jugendmannschaften, sowie eine U16- und eine U12-Truppe am Start (Landesliga bis Kreisliga) - von den bisherigen sechs Mannschaften haben fünf (!) den Aufstieg realisiert: 1. Jugend in die Landesliga, 2. Jugend in die Bezirksliga 1, 3. Jugend in die Bezirksliga 2, 4. und 5. Jugend in die Kreisliga 2.
<i>Oktober</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Dominik Nöttling bei der U10-Weltmeisterschaft in Georgien - Pokal beim Jugend-Open Bamberg für Kristin Braun (U10-Mädchen) - Pokale beim Jugend-Open Dinkelsbühl für Michael Stephan (U12), Robert Wagner (U10) und Kristin Braun (U10-Mädchen) - Halloweenturnier der Schachjugend - Schulschach-Patent der Deutschen Schulschachstiftung für Udo Güldner und Fabian Justi - Fördergruppe der Schachjugend mit Landesliga-Spieler Christoph Stäblein eingerichtet

<i>November</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Schach-AG an der Volksschule Unterleinleiter und an der Realschule Forchheim gegründet - Kreismeisterschaft mit Titeln für Michael Stephan (U12) und Robert Wagner (U10) - Kinderschach-Patent der Deutschen Schachjugend für Udo Güldner und Fabian Justi
<i>Dezember</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kristin Braun wird bei den Mädchen U10 Vizemeisterin von Mittelfranken und qualifiziert sich erneut für die Bayerische - Bei der Oberfränkischen Schulschach-Meisterschaft in Forchheim nehmen acht Mannschaften des Ehrenbürg-Gymnasiums, eine des Herder-Gymnasiums, eine der Volksschule Reuth, sowie jeweils eine der Volksschulen Wiesental, Unterleinleiter und Weilersbach teil - Die Volksschule Langensendelbach/Marloffstein wird wiederum Mittelfränkischer Schulschachmeister der Grundschulen - Nikolausturnier und Tandemturnier der Schachjugend - U10-Talent Dominik Nöttling kommt in den Kader des Deutschen Schachbundes - U12-Talent Michael Stephan wird von Bundesliga-Spieler FM Manfred Heidrich im Einzeltraining gefördert

Mehr Infos bei Udo Güldner Lindenweg 22 91301 Forchheim, Tel. 09191-4829, Fax. 09191-310358, Mobil: 0175-7080539, E-Mail: udo.gueldner@t-online.de

Lias Grube Eggolsheim

Feuer in der Umweltstation Lias-Grube

Dampfschiff und Weltraumrakete, Feuervogel und Feuerwanze, Lagerfeuer und Solarkocher ...

Im Jahr 2006 war das Element Feuer das Jahresthema in der Lias-Grube. Wie haben die Menschen in der Steinzeit Brot gebacken? Welche Feuertiere leben bei uns im Wald? Welche Feuerfarben gibt es in der Natur? Das und viel mehr konnten unsere großen und kleinen Besucher entdecken und erleben. In den Feuerveranstaltungen wurde gespielt und experimentiert mit Streichhölzern, Kerzen und Feuer. In der Sonnigen Erfinderwerkstatt ließen wir die Sonne für uns Spiegeleier brutzeln oder Wasser erwärmen. Höhepunkt in diesem Jahr war das zusammen mit dem KJR Forchheim durchgeführte Zeltlager „Feuerland“. Dort konnten die Kinder die Geschichte des Feuers von der Urzeit bis heute erleben. Am meisten Spaß hatten die Teilnehmer dabei bei der Feuerakrobatik: jeder wollte das Feuer anfassen, mit Feuerbällen werfen und natürlich Feuerspucken.



Aber wir machen nicht nur Aktionen zum Thema Feuer. Besucher können bei uns verschiedene Themen rund um die Natur erleben. Naturdetektive entdecken und erforschen Lebensräume wie Wald, Wasser, Wiese oder Luft und erfahren dabei, was da so fliegt, krabbelt oder schwimmt. Oder Kinder werden zu Kräuterhexen und Zauberlehrlingen und zaubern Kräuterleckereien. Auch die Nacht könnt Ihr mit Fritz Fledermaus und mit all Euren Sinnen erleben.

Im Jahr 2007 haben wir das Jahresthema „Reise ins Land der Gegensätze. Freut Euch auf viele spannende Veranstaltungen!

Seid Ihr neugierig geworden? Kommt doch mal zu einer Veranstaltung in die Umweltstation Lias-Grube. Anmeldung und Informationen unter 09545/950399 oder info@umweltstation-liasgrube.de. Oder schaut mal auf unsere Homepage www.umweltstation-liasgrube.de.

Danksagung

Was wäre die Jugendarbeit ohne ehrenamtliches Engagement? Auch wir sind auf Unterstützung und Hilfe angewiesen und diese haben wir zu unserer Freude zahlreich erhalten, wodurch wir vielleicht einiges mehr schaffen und bewegen konnten.

Deshalb wollen wir uns bei allen bedanken, die sich mit uns für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim eingesetzt haben und uns zur Seite standen.

Unser Dank an Herrn *Landrat Reinhardt Glauber*, seinen Stellvertreter Herrn *Gregor Schmitt*, Herrn *Regierungsdirektor Wolfgang Thiel*, Herrn *Martin Haendl* sowie an die zahlreichen Mitarbeiter der mit unseren Angelegenheiten befassten Abteilungen, die sich stets offen und zu konstruktiver Zusammenarbeit bereit zeigten.

Unser Dank an Herrn *Oberbürgermeister Franz Stumpf* für die gute Kooperation und die Unterstützung durch das Ordnungsamt am „Tag der Jugend“.

Der Politik möchten wir besonders für die Unterstützung unserer Arbeit danken. Ebenso bei allen Bürgermeistern der Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und ihre Aufgeschlossenheit gegenüber der Jugendarbeit. Und Dank auch an unsere zahlreichen Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsam unsere Angebote bereichern konnten.

Auch die Einzelpersonlichkeiten des Kreisjugendrings unterstützen uns nach Kräften. Herzlichen Dank dafür! In den Vertretern der örtlichen Presse hatten wir immer aufgeschlossene, faire Partner, die die Arbeit des Kreisjugendrings immer objektiv begleitet haben.

Gäbe es aber die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen nicht, wäre nichts zu bewegen! Für Eure Arbeit innerhalb des KJR, in den Gruppen und Verbänden, in den Gremien, für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und somit für unser aller Zukunft.

EIN HERZLICHES „VERGELT'S GOTT“ DES KREISJUGENDRINGS FORCHHEIM.

Thomas Wilfling
Vorsitzender

Johannes Wolf
Stv. Vorsitzender

Brigitte Lenke
Geschäftsführerin

Christian Kohlert
Kreisjugendpfleger